Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

22.6.1890 (No. 144)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 144. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 22. Juni 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, zusammen 12 Seiten.

Der Kolonialvertrag mit England.

Der Werth der Abmachung zwischen England und Deutschland über ihre Interessensphäre in Ostafrika und die Abtretung Helgolands wird durch nichts so klar gekennzeichnet als durch die erfreuliche Thatsache, daß die Presse aller Länder, einzelne Hetzblätter ausgenommen, ein im Allgemeinen durchaus günstiges Urtheil über dieselbe abgibt.

Daß die Befriedigung der deutschen Blätter sich lebhafter und rückhaltsloser äußert, hat einerseits seinen Grund in der volksthümlichen und jedem deutsch fühlenden Herzen ohne weiters verständlichen Errungenschaft der Insel Helgoland und andererseits in der Furcht vor möglichen Verwicklungen, welche aber durch das Abkommen für eine absehbare Zukunft verhütet scheinen.

Das deutsch-englische Abkommen ist die erste selbstständige That des neuen Reichskanzlers. Auf allen anderen Gebieten der auswärtigen Politik hat er bisher nur den Faden weiter zu spinnen gehabt, den Fürst Bismarck ihm in die Hand gegeben. Diese kolonialpolitischen Vereinbarungen aber sind überhaupt erst vorbereitet worden lange nach dem Rücktritt des Fürsten Bismarck. Selbstverständlich hat auch hier die Erbschaft des früheren Systems abgewickelt werden müssen, aber die Initiative zu den Verhandlungen, dann die Art, wie diese geführt wurden, und endlich das Ergebniß gebühren ausschließlich Herrn von Caprivi und dem Freiherrn von Marschall. Berücksichtigt man dies, wie es berücksichtigt zu werden verdient, dann muß man sagen, es ist Gutes erreicht worden. Besser hätte es Fürst Bismarck auch nicht machen können. Daß wir gleichzeitig mit einer befriedigenden Grenzregulirung in Afrika Helgoland erwerben, daß wir die Insel in die Krone der Germania einfügen können, das ist ein Ereigniß von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Trotz des anscheinenden Löwenantheils, den der britische Leopard für sich in Anspruch zu nehmen wußte, will es uns scheinen, als ob Gewinn und Verlust des Abkommens auf beide Theile gleichartig zu liegen kommen.

Es sind immer die besten Verträge, bei denen sich jeder der Vertragschließenden sagt, daß die eigene Zufriedenheit zwar keine vollkommene sei, daß es aber doch gut sei, wenn der andere Theil ebenso zu denken habe. Wir Deutsche müssen dabei berücksichtigen, daß wir kaum erst warm geworden sind im dunkeln Continent.

Das wichtigste Ergebniß der Verhandlungen bleibt, daß Deutsch-Ostafrika in feste Grenzberührung mit dem Kongostaat kommt. Die Engländer mögen zwischen ihren Besitzungen nördlich vom Aequator und denen im Süden des Kontinents so viel Handel und Wandel betreiben, wie sie Lust haben, wir unsererseits werden nur Vortheil davon haben; aber eine feste und zusammenhängende Verbindung zwischen den oberen Nilländern und den Gebieten am Nyassasee, wovon die englischen Kolonialschwärmer so lange geträumt haben, ist fortan unmöglich. Von allen Einzelheiten des Vertrags wird diese dem englischen Nationalgefühl am wehesten thun, aber es sind doch schöne Erfolge, die die Engländer dafür an anderen Punkten erreicht haben. Daß sie die Insel Sansibar bekommen, macht sie gleichsam zu Wächtern von Deutsch-Ostafrika. Seiner Lage und seiner strategischen Bedeutung nach wird Sansibar in Zukunft das ostafrikanische Helgoland sein. Das ist sehr viel, und fast mehr noch bedeutet für die britischen Interessen der Erwerb von Witu und der ganzen Somaliküste. Daß wir Witu aufgeben mußten, ist hart, aber den Verlust der weiteren Somaliküste können wir ziemlich leicht tragen. Das Land ist hafenarm und unfruchtbar, und wir haben dort auch niemals recht irgendwelche Herrschaft ausgeübt. Diese Gebiete sind seiner Zeit wohl nur darum unter deutschen Schutz gestellt worden, um für gelegene Fälle ein Kompensationsobjekt in der Hand zu haben, und dieser Zweck ist jetzt erfüllt worden.

Die Grenzregulirung an der oberen Guineaküste hat wenig Bedeutung. Wir geben ein Stück von Togoland an England ab und bekommen dafür ein Stück der englischen Besitzungen im Hinterlande von Togo. Der Erwerb der Engländer an dieser Stelle ist freilich umfangreicher als der unsrige; aber die deutschen Gebiete werden durch die Regulirung trefflich abgerundet. Also auch hier dürfen wir zufrieden sein, und die Engländer dürfen es gleichfalls sein.

Kaiser Wilhelm in Essen.

Essen, 20. Juni.

Der Kaiser traf heute Vormittags 9 Uhr auf dem Kruppschen Werke ein und wurde durch 101 Ehrenschüsse begrüßt. Der Geheime Commerzienrath Krupp hieß Seine Majestät willkommen. Nachdem das Direktorium des Werkes vorgestellt worden war, erfolgte der Rundgang. Zunächst wurden besucht die Kanonenwerkstätten, die Lafettenbau-Anstalt und der Schießstand. Hier fanden Schießproben statt, bei welchen eine Feldkanone, ein Gebirgsgeschütz und ein Schnellfeuergeschütz mit rauchlosem Pulver schossen, und zwar zur hohen Befriedigung des Kaisers, der sich voll des Lobes aussprach. Im Panzerplattenwerk war eine Presse von fünf Millionen Kilogramm Druck in Thätigkeit; in Gegenwart des Kaisers wurde ein Seelenrohr für eine 21cm-Kanone fertiggestellt. Sodann besuchte der Kaiser mit Gefolge die großartigen Kruppschen Wohlfahrtseinrichtungen, Industrieschule, Consumanstalt und Simultanschule. Im Saalbau wurden dem Kaiser mehrere ältere Arbeiter und Betriebsführer, denen heute das allgemeine Ehrenzeichen bezw. der Kronenorden verliehen worden war, vorgestellt. Geh. Kommerzienrath Krupp dankte im Namen der Arbeiter dem Kaiser für den Besuch, versicherte in deren Namen, daß sie treu zu Kaiser und Reich ständen, und gab das Zeugniß, daß sie stets, auch in aufgeregten Zeiten, musterhaft die Haltung bewahrt und daß er stolz auf seine Arbeiter sein könne. Dann brachte er ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser schüttelte jedem der dekorirten Arbeiter die Hand, dankte Krupp und den Arbeitern, letzteren für ihre musterhafte Haltung. Die Hohenzollernsche Herrscherhand habe von jeher die Fürsorge für die Arbeiter getragen. Er habe den Weg klar dargelegt, den er zu gehen gedenke. Er danke den Arbeitern, daß sie ihm diesen Weg leicht machen. Der Herr dieser Fabrik habe eine ungeheuere Wichtigkeit für unser deutsches Vaterland, seine Firma habe einen gleichen Weltruf. Der Firma Krupp und deren Arbeitern gelte sein Hoch. Die Arbeiter stimmten begeistert ein und sangen dann die Nationalhymne. Kaiser Wilhelm schüttelte tiefbewegt Krupp wiederholt die Hand. Darauf wurde die Fahrt fortgesetzt. Bei der Begrüßung der städtischen Behörden dankte der Oberbürgermeister Zwengert im Namen der Stadt Essen und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, das von der nach Tausenden zählenden Menge begeistert aufgenommen wurde.

Fürst Bismarck

erhielt von einer Deputation der Vereinigung der Mittelparteien in Düsseldorf am 14. Juni eine Adresse überreicht. Hiebei nahm der Fürst Anlaß, sich über seinen Rücktritt und seine jetzige Stellung zu äußern. Grade bei seinem jetzt sehr günstigen Gesundheitszustand habe er sich kräftig genug gefühlt, die Bürde seines Amtes noch weiter zu tragen und gehofft, bis zu seinem Lebensende dem Vaterlande dienen zu können. Unter den gegebenen Verhältnissen habe er sich aber sagen müssen, daß seines Bleibens nicht mehr sei. Er sei jetzt Privatmann und habe keinen sehnlicheren Wunsch, als allseitig als solcher betrachtet und behandelt zu werden — man solle ihn doch jetzt in Ruhe lassen. Nichts liege ihm ferner, als auf den Gang der Politik erneut einen Einfluß erstreben zu wollen. Er lasse sich aber das jedem Privatmanne zustehende Recht der freien Meinungsäußerung nicht nehmen und er glaube nicht, daß er nach dem 20. März weniger in der Lage sei, ein richtiges Urtheil zu fällen und richtiger zu handeln als vorher. Er fühle sich durchaus im Stande, die volle Verantwortung für sein Auftreten zu übernehmen. Alles aber, was er thue, könne doch nur bezwecken, nach seiner Auffassung der Dynastie und dem Vaterland zu nützen.

Durch Brandung und Klippen.

Roman v. Helene v. Ziegler. (38

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Eine Weile blieb es still im Gemach. Dann schüttelte die Sybille ihr zottiges Haupt und murmelte: „Ha, was sehe ich! Hier funkelt die Krone noch auf Eurem Haupte und der Purpur deckt Eure Schultern, — aber bald sinken sie hinab in den Staub — und ein anderer hebt sie auf."

„Also die Freiheit, die goldene Freiheit!" jubelte die Königin. „Weiter, Alte, weiter, foltert mich nicht länger, ich muß alles wissen."

„Diese Linie führt weiter — weiter — in ein fremdes Land, — hier liegt ein Rosenkranz, Fürstin, — Ihr hebt ihn auf, — und die Perlen rollen unter Euren Fingern — um eines Mannes willen, — hütet Euch!"

Drohend, warnend hob sie den knöchernen Finger, während Eva in unbestimmter Angst die Hände faltete und Christine, hochaufgerichtet, todtenblaß, die Zähne tief in die Lippen grub.

„Weiter," sprach sie erregt, „ich will mehr hören, alles, — bis zu meinem Tode."

„Schon gut! Hier läuft abermals eine Querline, — ha, was ist das? Ein Schleier liegt über dem Haupt, von welchem die Krone herabglitt, — ein Nonnenschleier — um nagender Gewissensschuld willen, — ich sehe ein Schwert blinken, — ein blankes Richtschwert, — dann rollt ein Haupt zu Boden — auf einen Handschuh, — und — dann —"

Sie kam nicht weiter. Gellend schrie die Königin auf, dann stürzte sie wie eine Wahnsinnige zur Thür hinaus, gefolgt von der armen Eva, die selbst kaum ihrer Sinne mächtig war. Mit häßlich grinsendem Lächeln schaute das Weib ihnen nach.

„Ja, ja, so sind sie alle, ich kenne das," murmelte sie vor sich hin, die Goldstücke in ihren Lumpen verbergend. „Erst wollen sie durchaus ihr Schicksal erfahren, und dann graut es ihnen, wenn dasselbe nicht immer hell und sonnig bleibt." —

Zu Tode erschöpft von der furchtbaren seelischen Erregung, lag Christine im Sessel und Eva kniete vor ihr; alle Vorstellungen, alle Trostgründe schienen heute vergebens, die Königin schüttelte nur immer ablehnend das Haupt und wiederholte: „Es wird so kommen, es muß so kommen, ich fühle es hier im Herzen. Sie hat alles richtig erkannt, auch Deine Abkunft, Eva! Du stammst von unserem königlichen Blute."

„Ich habe es gewußt, Christine," unterbrach das junge Mädchen ruhig die Erregte, „doch ändert dies meine Gedanken und Empfindungen keineswegs. Ich halte mich nach wie vor für Kapitän Sonderströms Tochter, denn er hat mir Liebe und Treue sein Leben lang erwiesen, — der todte Prinz aber, der mein Vater sein soll, kümmerte sich niemals um mich; so vermag ich seinem Andenken auch keine kindliche Dankbarkeit zu weihen."

„Und dennoch bist Du eine Fürstentochter wie ich, Eva!" fuhr die Königin leidenschaftlich auf. „Du mußt mir Krone und Scepter abnehmen, wenn sie mir zu schwer werden. Sei barmherzig, Du siehst, daß sie meine Stirn wundreiben; laß mich nach jahrelanger Mühe und Arbeit endlich an der Seite des geliebtesten Mannes glücklich werden!"

„Monaldeschi?" fragte Eva klanglos. „Meinst Du, er liebe Dich treu und rein?"

„Ich weiß es, Kind; es ist ja nicht meine Krone, die ihn blendet, — mich selbst liebt er, und ich werde sein Weib sein, ein glückseliges, demüthiges Weib."

„Nein, Christine, ich schwöre es Dir," rief Eva, „er ist nicht so treu und edel, wie Du denkst! Prüfe ihn zuerst, ehe Du Dich ihm vermählst."

„Also auch Du, meine Eva?" fragte die Monarchin schmerzlich. „Auch Du bist in dem Mißtrauen befangen wie alle anderen? Der Kanzler zumal haßt ihn ohne jeden Grund."

„Ich weiß es — aus eigener Erfahrung, daß Monaldeschi nicht treu ist!"

„Sprich deutlicher, habe Erbarmen, Mädchen; ich kann ja nicht von dem Manne lassen, der meinem Herzen theuer ist."

„Prüfe ihn, Christine, entferne ihn aus Deiner Nähe. Du hast die beste Gelegenheit jetzt, wo man in Warschau eines Gesandten bedarf."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Durchführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes

schreitet rüstig vorwärts. Nachdem das Reichsamt des Innern ein Normalstatut für die Versicherungsanstalten herausgegeben hat, hat nunmehr das Reichsversicherungsamt die Wahlordnung über die Wahlen der Ausschußmitglieder dieser Anstalten für diejenigen unter den letzteren erlassen, deren Bezirk sich über die Gebiete mehrerer Bundesstaaten erstreckt. Nach dieser Wahlordnung erfolgt die Wahl der Ausschußmitglieder und ihrer Ersatzmänner nach Bezirken oder Berufsabtheilungen mittelst schriftlicher Abstimmung der wahlberechtigten Körperschaften wie der Vorstände der vom Gesetze anerkannten Krankenkassen sowie eventuell der Vertretungen der weiteren Kommunalverbände oder der Verwaltungen der Gemeindekrankenversicherung. Die Abgrenzung der Wahlbezirke und Berufsabtheilungen sowie die Bestimmung der Zahl der für sie zu wählenden Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten wird durch das Reichs-Versicherungsamt bewirkt. Wahlkörper, welche weniger als 50 Versicherte vertreten, haben eine Stimme, Wahlkörper, welche mindestens 50, aber weniger 100 Versicherte vertreten, haben zwei Stimmen, und Wahlkörper, welche 100 oder mehr Versicherte vertreten, haben für je volle 100 weitere Versicherte eine weitere Stimme. Abgrenzung der Wahlbezirke, der Berufsabtheilungen, sowie Zahl der für sie zu wählenden Vertreter und Festsetzung der den Wahlkörpern zustehenden Stimmenzahl bleiben für spätere Wahlen maßgebend. Die erstmalige fünfjährige Wahlperiode soll vom 1. Juli 1890 an laufen.

Die Cholera in Spanien.

Zweifel daran, daß die Epidemie in Valencia wirklich die asiatische Cholera sei, scheinen nicht weiter möglich. Auch die Regierungs-Kommission meldete gestern in diesem Sinne. Die Entstehungsursache bleibt zweifelhaft. Dr. Ferran, bekannt durch seine Impfungen gegen die Cholera, beabsichtigte, diese Experimente aufzunehmen, was ihm aber außerhalb der bereits verseuchten Orte verboten wurde. Die Angaben über die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle widersprechen einander. Die Stadt Valencia ist seuchenfrei. Die Nachrichten über Erkrankungen in Madrid sind falsch. Der Charakter der Epidemie in Malaga ist nach wie vor unbestimmt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Juni.

Fortsetzung der zweiten Lesung des Gesetzentwurfs über Gewerbegerichte.

Die Debatte über § 72 (Innungsschiedsgerichte) wird fortgesetzt.

Die Abgg. Eberty (freis.) und Cuny (nl.) sprechen gegen die Innungsgerichte.

Abg. Biehl (Centr.) bekämpft die freisinnigen und sozialdemokratischen Anträge auf Streichung der Zuständigkeit der Innungsgerichte.

Ein konservativer Antrag auf Schluß der Debatte wird in namentlicher Abstimmung mit 124 gegen 112 Stimmen abgelehnt.

Abg. Auer (Sozialist) weist durch Eingehen auf die Geschichte des letzten großen Strikes die gegnerische Behauptung zurück, daß Innungsschiedsgerichte das beste Verhütungsmittel gegen Ausstände seien. Würde der Paragraph angenommen, durch den die Arbeiter der Willkür der Unternehmer überliefert würden, so würden die Sozialdemokraten einstimmig das ganze Gesetz ablehnen.

Abg. Miquel (nl.) stimmt im Allgemeinen dem Vorredner zu; die Regierungsvorlage würde nur zu Unzuträglichkeiten führen, er stimme für Eberty's Vorschlag, Streitigkeiten zwischen Meister und Lehrlingen den Innungsschiedsgerichten, zwischen Meister und Gesellen den Gewerbegerichten zu übertragen.

Abg. Meyer (freis.) bezeichnet die Innungsschiedsgerichte als Surrogate, die fortfallen müßten, wenn eigentliche Gewerbegerichte geschaffen würden.

Nachdem noch Abg. Biehl (Centr.) und Abg. Kleist-Retzow (kons.) die Regierungsvorlage vertheidigt haben, nimmt Miquel die Gegner des § 72 gegen den allgemein verbreiteten Glauben in Schutz, als seien sie Gegner des Kleingewerbes. Er glaube, daß das Handwerk, wenn es Kraft, Einsicht und Opferfreudigkeit besitze, keiner Privilegien bedürfe; er begreife die Innungsschwärmer nicht, die den Arbeitern entgegenwirken und stets vergessen, daß die sozialpolitische Frage nicht nur eine Magen- sondern auch eine Ehrenfrage sei.

Abg. Böckel (Antisemit) betont die Nothwendigkeit der Stärkung des Handwerkerstandes, der durch die Sozialdemokratie gefährdet sei. Die Sozialdemokratie stehe im Solde der Börse und arbeite dem Großkapital in die Hände, sie führe zur Pulverisirung der Gesellschaft.

Abg. Bebel (Soz.): Die Sozialdemokratie habe niemals Geld von der Börse empfangen, alle Beiträge stammten nur von Arbeitern. Wenn die Sozialdemokraten an's Ruder kämen, würde es Niemandem schlechter gehen, als der Börse.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— (Die Budgetkommission) lehnte einstimmig die Gehaltserhöhungen für Stabsoffiziere und Hauptleute, ferner mit allen gegen 5 Stimmen auch für die Premierlieutenants und sodann sämmtliche Erhöhungen für die höheren Beamten ab.

— (Der Nachtrags-Etat.) In dem an den Bundesrath gelangten dritten Nachtragsetat werden 73,600,000 M., darunter 65,200,000 M. einmalige und 8,400,000 M. dauernde Ausgaben, gefordert. Von den einmaligen Ausgaben kommen 42 Millionen auf militärische Zwecke, darunter 15 für Artillerie, 10 für neue Gewehre, 12 für Uebungen der Reserve, 5 für Garnisonsbauten in Elsaß-Lothringen. Der Bau strategischer Bahnen erheischt 10,300,000 M.

— (Aus dem Reichstag.) Die sozialdemokratische Fraktion hat den Beschluß gefaßt, im Plenum gegen die Windthorstschen Resolutionen zu stimmen. Auch in der Volkspartei soll die Neigung bestehen, diesem Beispiel zu folgen, und selbst bei den Deutschfreisinnigen soll diese Taktik, mit welcher man dem Zustandekommen des Militärgesetzes Schwierigkeiten zu bereiten gedenkt, einzelne Befürworter finden. Die Aussichten auf eine Majorität für die am meisten angefochtene Resolution 2 (alljährliche Bewilligung) sind damit sehr zweifelhaft.

— (Die Petitions-Kommission des Reichstags beriet gestern über eine Petition um Zulassung der Frauen zum medizinischen Studium. Die Kommission, beschloß, wegen der Wichtigkeit der Frage erst das Er-Erscheinen eines Regierungs-Kommissärs abzuwarten, ehe über die Petition entschieden würde.

Tagesneuigkeiten.

Braunschweig, 20. Juni. (Unglücksfall.) In Hildesheim brannten heute früh mehrere Häuser ab, wobei durch Einsturz eines Schornsteins drei Soldaten und sieben Feuerwehrleute schwer verletzt wurden.

München, 20. Juni. Das bayerische Waarenhaus wird aufgelöst; den Beamten desselben ist zum 1. Juli gekündigt.

Würzburg, 20. Juni. (Verurtheilt.) Lieutenant Buchner vom 8. Infanterie-Regiment, der als Kassier der Kantinenkasse in Metz 21,000 Mk. unterschlagen und verspekulirt hat, wurde vom Militärgericht zu 1 Jahr Gefängniß und zur Dienstentlassung verurtheilt.

Graz, 20. Juni. (Todesfall.) Der Nestor der österreichischen Dichter Karl Gottfried Ritter v. Leitner starb hier heute Mittag nach kurzem Leiden im 90. Lebensjahre.

Mailand, 20. Juni. (Insolvenz einer Sparkasse.) Die Sparkasse in Argenta hat mit großem Fehlbetrage ihre Zahlungen eingestellt. Die Aufregung in der Provinz Ferrara ist ungeheuer. Man befürchtet eine große Katastrophe, da mehrere Tausend klein begüterte Leute ihre sämmtliche Ersparnisse zu verlieren fürchten.

Brindisi, 19. Juni. Major Wißmann ist heute hier angekommen und reist morgen nach Berlin weiter.

Newyork, 20. Juni. (Eine Katastrophe.) In der großen Papier-Fabrik Montreals brach Feuer aus. Viele Arbeiter mußten aus den Fenstern springen. 15 Personen blieben todt liegen, 60 sind schwer verwundet. Ueber 100 Arbeiter und Arbeiterinnen verbrannten.

Ein sizilianischer Räuberroman.

Aus Rom wird uns unter'm 17. Juni geschrieben: Der sizilianische Räuber-Roman des Millionärs Arrigo, der bekanntlich von acht als Karabinieri maskirten Räubern vor der Stadt Termini weggefangen und in die Berge geschleppt worden war, ist zu Ende, nachdem die Briganten ein Lösegeld von 125,000 Lire in Gold erhalten. Was Arrigo über seine Gefangenschaft erzählt, klingt wahrhaftig wie eine Episode aus alten Räubergeschichten, wie ein Stück aus Gasparone oder Rinaldo Rinaldini. Einundzwanzig Tage lang war der Unglückliche in einer tiefen feuchten Felsschlucht verwahrt und Tag und Nacht von drei Briganten mit geladenem Gewehr bewacht. Trotz der Kälte und Feuchtigkeit gab man Arrigo keine Decken, und die ganze Nahrung des Gefangenen bestand aus hartem Brod und Schafkäse. Während der ganzen Gefangenschaft wurden ihm ferner drei Bouteillen Marsala gereicht. Kein Wunder, daß der endlich in Freiheit Gesetzte körperlich furchtbar heruntergekommen ist. Arrigo wurde am Abend der Freilassung von einem bis an die Zähne bewaffneten Banditen aus seiner Höhle heraus und den Berg hinab geführt, wo ein dichtes Gehölz ihn aufnahm. Hier verschwand der Bandit und ließ den in der unwirthlichen Waldgegend gänzlich Unbekannten allein. Zum Glück fand Arrigo bald einen Saumpfad, verfolgte denselben und stieß auf ein Bauernhaus, wo er freundlich aufgenommen und verpflegt wurde. Arrigo's Ankunft in seiner Heimath Termini, wo man bereits das Schlimmste befürchtet hatte, glich einem Triumphzuge; die Behörden begaben sich glückwünschend in corpore zu dem Befreiten, die Stadt wurde illuminirt und die Stadtmusik brachte Arrigo ein Ständchen. Daß dieser Enthusiasmus übrigens sehr mit Vorsicht aufzunehmen und vielfach auf wohlberechnete Heuchelei zurückzuführen ist, geht daraus hervor, daß die Polizei in Termini und Palermo einem weitverzweigten Geheimbund (Maffia) auf die Spur kam, der mit der Affaire Arrigo in ganz engem Zusammenhang stand. Verhaftet als Helfershelfer und geheime Agenten dieser modernen Brigantaggio wurden u. A. der Geistliche (!) Quattrocchi, dessen Bruder, ein reicher und hochangesehener Apothekenbesitzer in Termini, ferner ein Advokat, der bisher als Vertheidiger die erste Rolle am städtischen Gericht spielte, und eine große Anzahl sonstiger im bürgerlichen Leben hochgeachteter und einflußreicher Persönlichkeiten. Es ist ein überaus trauriges Bild, das dieser für die sizilianischen Verhältnisse charakteristische Fall vor der erstaunten Welt aufzurollen scheint!

Schiffsbrand.

Philadelphia, 15. Juni.

Heute Nachmittag um 4 Uhr ereignete sich auf dem Hamburger, dem Rheder Siemeres gehörigen Oeltransportdampfer „Hans und Kurt", welcher an der Werfte der „Atlantic-Oel-Raffinerie" bei Point Brenzen im Delawareflusse vor Anker lag, eine Explosion mit sehr schlimmen Folgen; das Fahrzeug und die Werfte geriethen in Brand, und das erstere ging fast vollständig in Flammen auf; auch brannte ein nahe gelegenes Lagerhaus ab. Zur Zeit der Explosion

Kleine Mittheilungen.

— **Eine eigenartige Kindesaussetzung** fand am Samstag in Mainz statt. Kam da ein Bäuerlein aus dem Nassauischen mit seiner Tochter, die einen drei Monate alten Sprößling auf dem Arm hatte. Der Vater desselben liegt zur Zeit seiner Pflicht ob, sich zum Vaterlandsvertheider auszubilden und da mag er wohl nicht gut in der Lage sein, Alimente für besagten Sprößling aufzubringen. Ihn an seine Pflicht zu mahnen, deßhalb war das Trio aber aus dem Nassauischen hierhergekommen. In der Eisgrubkaserne wurde der Betreffende aufgesucht und da er momentan nicht in seiner Stube war, legte die junge Mutter das Kind einfach auf das Bett des Gesuchten und Vater und Tochter entfernten sich schleunigst. Die Belegschaft der Stube nahm sich des Kindes liebevoll an, kaufte eine Milchflasche und Milch und gab demselben zu trinken, trug es auch herum, als es schrie. Dem nun aufmerksam gemachten Feldwebel war der Zuwachs der Compagnie aber keineswegs erwünscht und er erstattete Anzeige bei der Polizei und diese, welcher der Vater des Kindes beigegeben war, recherchirte nach der Mutter und ihrem Vater, welche Beide in Kastel, als sie eben den Bahnzug besteigen wollten, sistirt wurden. Sie mußten das Kind wieder abholen und dann erst durften sie wieder in die Heimath zurückreisen. Ob diese Kindesaussetzung noch ein Nachspiel haben wird, bleibt abzuwarten.

— **Damen im Fernspruchbetrieb.** Aus Berlin wird berichtet: „In unserer Telegraphen-Versuchsstation in der Oranienburgerstraße, in welcher seit Jahren von Technikern unausgesetzt Untersuchungen auf allen Gebieten des Telegraphenwesens angestellt werden, hat sich herausgestellt, daß die weibliche Stimme vermöge ihrer höheren Tonlage durch den Fernsprecher weit besser vernehmlich ist und sich unendlich besser für die Vermittlung eignet als die männliche. Auf Grund dieser Wahrnehmung sollen nun nach und nach im gesammten Vermittlungsverkehr ausschließlich Damen Anstellung finden, von welchen in diesem Augenblicke bereits gegen 120 in voller und erfolgreicher Thätigkeit sind. Die vorhandenen männlichen Beamten sollen durch sie nicht verdrängt werden, sondern stehen auf dem Aussterbe-Etat, das heißt sie werden nach Bedarf in anderen Zweigen der Verwaltung beschäftigt. Neue Einstellungen im Fernsprechamt werden nur aus den Reihen der Damen bewirkt und es öffnet sich für dieselben damit ein bedeutsames Feld neuer Thätigkeit."

— **Neue Erfindung.** Auf Befehl des französischen Marineministers sollen, wie die „Zeitschrift für Versicherungsweeen" berichtet, Versuche angestellt werden mit einem Apparat, welcher den Zweck hat, die Schiffszusammenstöße auf offener See zu verringern. Dieses Instrument gestattet dem Schiffsoffizier auf große Entfernungen Töne, welche von herannahenden Schiffen herrühren, zu vernehmen, und ist auf dem Vorderende des Schiffes angebracht; dasselbe läuft in zwei akustische Hörner aus, welche dem Einsprechrohr des Fernsprechers ähnlich sind. In Folge einer besonderen Einrichtung vernimmt der wachhabende Schiffsoffizier, welcher sich diese beiden Hörner an die Ohren hält, gleichzeitig an beiden Seiten das Geräusch eines herrannahenden Schiffes, wenn dieses gerade von vorne kommt; befindet sich dagegen das herannahende Schiff rechts oder links von dem Beobachter, so hört dieser nur auf dem entsprechenden Ohr das Geräusch.

— **Einen gesegneten Appetit** entwickelte eine Riesenschlange von etwa 18 Fuß Länge in Karl Hagenbecks Thierpark in Hamburg, welche kürzlich im Laufe weniger Stunden vier Haideschafe mit Haut und Wolle verzehrte. Einen eigenartigen Anblick gewährte dieses unheimlich geschwollene Reptil, welches jetzt von den Strapazen seiner Mahlzeit ausruht und an dessen Körper sich die Umrisse seiner Opfer abzeichnen. In einem anderen Käfig, worin etwa 100 kleinere Riesenschlangen, wurden 28 ausgewachsene Tauben hineingesetzt und in derselben Zeit von den Schlangen aufgezehrt.

— **Er kennt seinen Werth.** Wilhelm Rieder, ein unverbesserlicher Vagant, stand neuerlich als Häftling vor dem Bezirksgerichte Alsergrund unter der Anklage der Uebertretung des Vagabundengesetzes, deren er auch geständig war. Das Urtheil lautete auf vierzehn Tage strengen Arrests. — Richter: „Sind Sie mit der Strafe zufrieden?" — „Nein, ruft der Angeklagte, ich verlange den Tod durch Erschießen!" Man bedeutete ihm, daß sein Wunsch unerfüllbar sei und er wurde abgeführt.

— **Mit Einführung des 5 Pfennig-Portos für** 51—100 Gramm schwere Drucksachen ist die Post um ein Kuriosum bereichert worden. Es hat nämlich Bayern diese Zwischenstufe in der Drucksachen-Versendung für seinen „Inland-Verkehr" nicht eingeführt, sondern die Beförderung der 5 Pfennig-Drucksachen-Sendungen nur nach und von den außerbayerischen Bundesstaaten gestattet. So kommt es nun, daß z. B. eine in Nürnberg aufgegebene, zwischen 50 und 100 Gr. schwere Drucksachen-Sendung nach Hamburg 5 Pfg., nach dem benachbarten Fürth aber 10 Pfennig kostet. (So viel uns bekannt, ist eine Abänderung inzwischen erfolgt. D. R.)

befand sich Josef H. Quinn, der Speditionsklerk der Raffinerie, ein Mann von 36 Jahren, auf dem Dampfer; er wurde über und über mit brennendem Oel begossen und eilte an's Ufer, wo man alle möglichen Anstrengungen machte, um die Flammen zu ersticken; ehe dies jedoch gelang, war der Unglückliche so furchtbar verbrannt, daß er, kaum im Hospital angekommen, verschied. Der Feuerwehrmann H. Schönholz wurde beim Löschen auf dem Dampfer von der Hitze überwältigt und athmete so viel Rauch ein, daß er bewußtlos wurde; man brachte ihn nach einem Hospital, wo die Aerzte erklärten, er werde schwerlich mit dem Leben davonkommen. Der Schiffszimmermann J. Karl Wuent erlitt schreckliche Brandwunden und renkte sich noch einen Arm aus, als er aus dem brennenden Fahrzeug zu entkommen suchte. Sein Zustand ist hoffnungslos. Der in der Oelraffinerie angestellte Henry Campen, ein Mann von 40 Jahren, wurde an beiden Füßen und an anderen Körpertheilen auf's Furchtbarste durch brennendes Oel verbrannt und auch sein Zustand gibt zu den ernstlichsten Besorgnissen Veranlassung. Außerdem trugen noch dreizehn Personen, die theils auf dem Dampfer, theils in der Raffinerie angestellt waren, sehr schlimme Brandwunden davon. Die meisten der unglücklichen Leute haben Rauch und die Dünste des brennenden Oeles eingeathmet. Die Gewalt der Explosion war furchtbar. Die Bemannung des Dampfers verließ diesen eiligst, aber die rasch herbeieilenden Feuerwehrleute begaben sich auf das brennende Fahrzeug, um zu löschen und warfen einigen Schleppdampfern, die herbeikamen, um Beistand zu leisten, Taue zu. Die Schleppdampfer zogen das brennende Fahrzeug in den Strom hinaus und warfen zugleich aus ihren Pumpen große Wassermassen in den brennenden Dampfer. Der letztere war, während er hinausgetaut wurde, eine einzige Flammenmasse. In einer Entfernung von einer Meile von seinem Ankerplatze ließ man ihn auflaufen. Vier Stunden lang warf man Wassermassen in denselben; er ging trotzdem fast gänzlich in Flammen auf. Der Schaden am Schiffe und an der Ladung beträgt 150,000 Dollar. Der Dampfer, welcher 1887 zu Newcastle am Tyne gebaut wurde und für einer der besten seiner Art galt, soll vollständig vernichtet sein.

50jähriges Jubiläum der Marien-Waisen-Stiftung.

Mannheim, 20. Juni.

Die von der einstmaligen Prinzessin Marie von Baden, späteren Herzogin von Hamilton, im Jahre 1840 gegründete hiesige nach ihrem Namen benannte Marien-Waisen-Anstalt feierte gestern das Fest ihres 50jährigen Bestehens und zwar bestand die Festlichkeit aus einem Nachmittags 3 Uhr vor sich gegangenen einfachen, aber würdig und ergreifenden Festakt, der einen erhöhten Glanz erhielt durch die Anwesenheit der gegenwärtigen hohen Protektorin der Anstalt, der Frau Erbgroßherzogin Hilda von Baden.

Gegen 3 Uhr betrat die Frau Erbgroßherzogin mit ihrer Begleitung das Anstaltsgebäude und wurde in den Saal geleitet, woselbst die fröhliche Kinderschaar die hohe Frau mit dem Liede: „Heil unserem Fürsten Heil" begrüßte und hiermit zugleich die Festlichkeit eröffnete. Nach dem Gesang vorstehenden Liedes richtete ein Waisenkind einen von Herrn Hauptlehrer Banspach verfaßten sehr ansprechenden Begrüßungsprolog an die Frau Erbgroßherzogin.

Alsdann hielt Herr Stadtpfarrer Ruckhaber die Festrede, in welcher er den Segen schilderte, den die Anstalt bis jetzt schon gebracht und Gottes Hilfe für ein weiteres Blühen und Gedeihen erflehte. Der ergreifenden Rede des Herrn Ruckhaber folgte das von den Kindern gesungene Lied „Alles, was Odem hat, lobet den Herrn", worauf Herr Stadtpfarrer Winterroth das Wort ergriff, um in kurzen Zügen die Geschichte der Anstalt zu schildern.

Von der Frau Großherzogin, welche schon durch die Frau Erbgroßherzogin ihre Glückwünsche, sowie ein prachtvolles Bild hatte überreichen lassen, lief folgendes Telegramm ein:

Die Erbgroßherzogin, als Protektorin Ihres Hauses, hat es übernommen, meine herzlichen Glückwünsche zur heutigen Feier Ihnen Allen zu übermitteln. Ich möchte hier diesen Glückwünschen nun nochmals den Ausdruck meiner aufrichtigen Freude hinzufügen, daß es Ihrer Anstalt vergönnt ist, am heutigen Tage auf eine lange und segensreiche Thätigkeit zurückzublicken. Möchte aus den dankbaren Herzen der vielen Zöglinge des Hauses, welche hier ihre Ausbildung fanden, die wohlthuendste Gedächtnißfeier als ein lebendiges Denkmal erstehen. Ich gedenke mit Ihnen dankbar der heimgegangenen Stifterin der Marien-Anstalt, welche in der Anregung zur Gründung der Anstalt eine Aufgabe erkannte, deren Wichtigkeit inzwischen vielseitig Rechnung getragen worden ist. Möge Ihre Anstalt fortblühen zur Pflege häuslicher Erziehung und berufsmäßiger Ausbildung der Ihnen anvertrauten Töchter! Möge der fromme, bescheidene und pflichttreue Sinn in ihnen geweckt werden, die sicherste Bürgschaft für das künftige Glück und der sicherste Schutz für das künftige Leben der Zöglinge. Eine kleine Erinnerungsgabe, welche Ihre Protektorin Sie bitten wird, eine Stelle in Ihren Räumen zu gewähren, soll ein sichtbares Zeichen Meiner Wünsche sein. Dem Vorstand und allen an der Leitung betheiligten Personen danke ich für die lang bewährte Thätigkeit in einem Hause, welches der Stadt Mannheim unter den vielen, großen und reichen Wohlthätigkeitssinn bekundenden, gemeinnützigen Anstalten auch fernerhin zur Zierde gereichen möge. Großherzogin von Baden.

Die Tochter der verstorbenen Herzogin von Hamilton, Frau Gräfin Festetics, sandte folgendes Telegramm, welches ebenfalls Herr Stadtpfarrer Ruckhaber zur Kenntniß der Festversammlung brachte:

Ich bin sehr gerührt, daß Sie meiner dachten und wäre so gerne morgen in Ihrer Mitte gewesen. Meine besten Wünsche zum weiteren Gedeihen der von meiner geliebten Mutter gestifteten Anstalt.

Mary Gräfin Festetics.

Mit dem allgemeinen Gesang des Liedes „Großer Gott dich loben wir" schloß gegen halb 5 Uhr die einfache, aber erhebende und ergreifende Feier, welcher zahlreiche Freunde der Anstalt, sowie eine große Anzahl der früheren Zöglinge derselben beiwohnten.

Badische Chronik.

* **Durlach,** 19. Juni. Heute Vormittag 11 Uhr verschied im Alter von 56½ Jahren der Großh. Amtsvorstand, Herr Geh. Regierungsrath Eduard Erxleben nach kurzer Krankheit. Der Verblichene, welcher erst vor 2 Jahren von Wertheim hierher versetzt worden war, hatte sich in der kurzen Zeit seines Hierseins durch seine gewissenhafte Amtsführung die Hochachtung Aller, die mit ihm in Berührung kamen, erworben; derselbe begleitete auch die Ehrenstelle eines Mitgliedes des evangelischen Kirchengemeinderaths. Friede seiner Asche!

* **Baden,** 20. Juni. (Theater.) Die so erfolgreich begonnenen Darstellungen des von Herrn Direktor Prasch zusammengesetzten Künstlerpersonals werden am Sonntag mit „Fall Clemenceau", Schauspiel in 5 Akten von Alexander Dumas und A. d'Artois, und am Montag mit „Fifi", Schwank in 4 Akten von Meilhac und Halevy fortgesetzt werden. Die bisherigen Aufführungen hatten sich nicht nur eines bemerkenswerthen künstlerischen Erfolges, sondern auch eines sehr befriedigenden Besuches zu erfreuen.

* **Wiesloch,** 19. Juni. (Einbruch. — Schwerer Unglücksfall.) In der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag wurde hier bei Zeugschmied Daniel Burckhardt eingebrochen. Es gelang dem oder den Dieben, sich einer Baarschaft von etwa 300 Mk. zu bemächtigen und unbehelligt mit dieser Beute zu entkommen. — Heute Nachmittag durcheilte die Kunde eines neuen, leider von den bedauerlichsten Folgen begleiteten Vorkommnisses unsere Stadt: Kaufmann Simon Gerold von hier wurde nämlich auf dem Bahnhofe von einer Lokomotive beim Rangiren erfaßt und bei Seite geschleudert. Der Bedauerliche, ein junger, sehr thätiger Mann, zog sich dadurch schwere Verletzungen zu, denen er Nachts 11 Uhr erlegen ist.

* **Mannheim,** 20. Juni. Angeregt von den Vereinen „Liederkranz", „Liedertafel", „Sängerbund" und „Singverein", welchen sich die sämmtlichen anderen Vereine hiesiger Stadt anschlossen, wurde an den Stadtrath eine Eingabe um Erbauung einer Stadt- oder Festhalle gerichtet. In der Begründung der Eingabe wird hervorgehoben, daß die Stadt Mannheim mit ihren 70,000 Einwohnern in der letzten Zeit gemeinnützige Schöpfungen hat erstehen lassen, welche jeden Bürger mit Stolz erfüllen müssen. Als ein fühlbarer Mangel wird es aber betrachtet, daß die Stadt nicht im Besitz eines größeren Saales ist, der den Ansprüchen an gute Akustik genügt. — Die heutige Ausschreibung der städtischen Vier-Millionen-Anleihe ergab zwei Anerbietungen zu 4 Prozent; zu 3½ Prozent keine. Das Höchstgebot zu 100,76 legte die Gruppe David Oppenheim in Mannheim, Mitteldeutsche Kreditbank, Julius Bleichröder, Delbrück, Leo u. Co. in Berlin ein. Der Stadtrath ertheilte dieser Gruppe den Zuschlag.

H. **Neckarau,** 20. Juni. (Aufgefundenes Kind.) Heute fand eine auf hiesiger Gemarkung arbeitende Frau in einem Kornacker ein lebendes, neugeborenes Kind. Dasselbe war vollständig nackt und stak in einem alten Sack. Durch das Wimmern des kleinen verlassenen Erdenwurmes wurde die Frau auf dasselbe aufmerksam. Ein junges, kinderloses Ehepaar hat einstweilen die Verpflegung des Kleinen übernommen. Am gleichen Tage ist eine zigeunerartig aussehende alte Frauensperson mit einem solchen Sack auf dem Rücken von mehreren Ortseinwohnern gesehen worden. Sonst ist nichts über den Verbleib der unnatürlichen Mutter bekannt.

t. **Bühl,** 21. Juni. Welcher Beliebtheit sich die Vorschußvereine, Volksbanken, Vorschußkassen und Geldinstitute auch an kleinern Plätzen sich erfreuen, zeigt der vor uns liegende Jahresabschluß des Vorschußvereins Bühl, dessen 21. Generalversammlung morgen Nachmittag 2 Uhr im Gasthause zur „Fortuna" stattfindet. Bei einem Gesammtumsatz von nahezu 10 Millionen Mark wurde ein Reingewinn von 22,327.46 Mk. erzielt, der in der Weise vertheilt werden soll, daß den Stammantheilen 8 pCt. Dividenden zuerkannt werden und der Rest von 3547 Mk. zu dem Reservefond geschlagen wird, wodurch sich derselbe auf 64,239,84 Mk. erhöht. Diese beste Garantie für die Solidität des segensreich wirkenden Bankinstituts ist es auch vor allem, die unserm Vorschußverein von Jahr zu Jahr immer mehr Mitglieder zuführt. So ist beispielsweise im abgelaufenen Geschäftsjahr die Mitgliederzahl von 1037 auf 1073 gestiegen. Wünschen wir dem strebsamen und solid arbeitenden Verein auch für die Zukunft eine gedeihliche Weiterentwickelung.

* **Ihringen,** 19. Juni. Ein Gang durch unsere prächtig stehenden und mit zahlreichen, schön entwickelten Samen behangenen Reben erweckt in uns die frohe Hoffnung, einem reichlichen Herbst entgegensehen zu dürfen. Die seit einigen Jahren zur Zerstörung der Feinde der Reben getroffenen Maßregeln haben sich trefflich bewährt. Das Holz ist kräftig, und von Sauerwurm oder Anzeichen von Blattfallkrankheit oder Mehlthau ist bis jetzt glücklicherweise keine Spur wahrzunehmen. Zur Verwirklichung der hoffnungsreichen Aussicht auf ein befriedigendes Weinjahr fehlt nun vor Allem trockenes, warmes Wetter, damit die begonnene Blüthezeit günstig verlaufen kann. — Die Einnahmen aus Kirschen stellen sich bis jetzt sehr erfreulich und man gibt sich der Hoffnung hin, daß der diesjährige Erlös aus Kirschen, wie der vor einigen Jahren, die Höhe von 70,000 bis 80,000 Mark erreichen dürfte. Obwohl noch lange nicht alle Kirschen, sondern bis jetzt nur mehr die Frühsorten zu Markt gebracht werden, so steht diese Waare jetzt schon so nieder im Preise, daß das Pfund der schönsten Kirschen im Einzelverkaufe zu 10—11 Pfg. abgegeben wird. — Birnen, Aepfel und Steinobstsorten, außer Kirschen, wird es bei uns dieses Jahr nur sehr wenig geben; auch die Fruchtansätze bei den Nußbäumen fallen in Folge der Nebel und der zu naßkalten Witterung zahlreich ab. Als Entschädigung für die geringe Obsternte steht ein reichlicher Ertrag an Futter, an Getreide, sowie an Hackfrüchten in erfreulicher Aussicht.

* **Säckingen,** 20. Juni. Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang hat sich am vergangenen Dienstag im Tannenwald bei Säckingen zugetragen. Zwei Männer führten vom See her Stockholz auf einem Handwägelchen. Auf der Höhe der Straße angelangt, setzte sich einer der Beiden, der Färber Johann Huber, auf den Wagen, um mit den Füßen zu lenken, doch reichten seine Kräfte auf dem ziemlich steilen Weg nicht aus, den Wagen zu leiten, obgleich sein Begleiter ihm nach Kräften half. Der ins Rollen gerathene Wagen fuhr mit der Deichsel gegen das Bord, wobei ein Rad dem Hintermann über den Arm ging, ohne denselben erheblich zu verletzen, dagegen wurde Huber mit solcher Wucht gegen eine Tanne geworfen, daß er in Folge von Gehirnerschütterung binnen wenigen Minuten den Geist aufgab. Der Verunglückte, dessen Frau vor einem halben Jahre gestorben ist, war erst 28 Jahre alt und hinterläßt 4 Kinder.

* **Schopfheim,** 17. Juni. Grundsteinlegung zur evangelischen Kirche. Eine zahlreiche Festgemeinde hatte sich vorgestern in Schlächtenhaus zusammengefunden, um der Grundsteinlegung zum Bau der neuen evangelischen Kirche beizuwohnen. Die alte Kirche, welche bisher von den Gemeinden Weitenau, Hofen und Schlächtenhaus benützt wurde, ist zu klein und auch nicht mehr reparaturfähig, darum soll auf der Grenzscheide zwischen Weitenau und Schlächtenhaus, in der Nähe von Hofen, eine den jetzigen Verhältnissen entsprechende neue errichtet werden. Im Festzug, voran eine Musikkapelle, gingen die Theilnehmer zum Festplatz, wo Herr Pfarrer Blum die Festrede hielt. Herr Dekan Fischer von Maulburg sprach im Namen der obersten Kirchenbehörde und brachte die Grüße und Segenswünsche derselben. Hierauf folgte die Verlesung der Urkunde, welche eine ausführliche Geschichte der alten Kirche enthält, ebenso eine solche der jetzt zu bauenden. Unter den üblichen Hammerschlägen wurde dann der Grundstein eingefügt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Juni.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog wird heute früh in Karlsruhe eintreffen und mehrere Personen in Audienz empfangen; Höchstderselbe gedenkt Nachmittags wieder nach Baden-Baden zurückzukehren. Die Erbgroßherzogin begab Sich gestern Vormittag nach Mannheim, um Sich an einer Feier des dortigen Marienstifts zu betheiligen, und reiste Abends nach Freiburg zurück.

♫ **Prüfungen im Konservatorium für Musik.** Am Donnerstag Nachmittag fand die Fortsetzung der Prüfung der Mittel- und Oberklassen statt. Eröffnet wurde die Aufführung an diesem Tage durch Beethoven's C-dur-Konzert (1. Satz) von Frl. Dora Estel brillant und sicher vorgetragen. Wie bei der ersten Aufführung folgten jetzt zwei Terzette für Frauenstimmen, welche von den Sängerinnen, unter Leitung des Herrn Hauser, gut wiedergegeben wurden. Das Konzert in G-moll für Pianoforte und Orchester von Mendelssohn ist ein sehr dankbares Stück, das der vortragenden Dame, Frl. Auguste Bär, reichen Beifall eintrug. Die Sängerin des Tages, Frl. A. Guirt, verfügt über eine kräftige, namentlich in der Höhe ausgiebige Sopranstimme, und gab die Arie aus „Aida" mit verständnißvollem Vortrag und guter Tonbildung wieder. Statt der Titania-Arie hätte die Sängerin etwas Besseres wählen können; die Komposition ist nicht besonders dankbar und erinnert doch etwas sehr an eine Operetten-Arie. Eine angenehme Abwechslung im Programm wurde durch den Vortrag des Bruch'schen Violinkonzerts bewirkt. Herr Wilhelm Frohmüller, der jugendliche Künstler, hatte sich eine große Aufgabe gestellt und dieselbe aufs Glänzendste gelöst. Er verfügt über einen großen Ton, der besonders in dem wundervollen Adagio zur Geltung kam und besitzt eine sehr vorgeschrittene Technik; dabei war die Auffassung der Komposition eine vornehme und edle und kann man dem jungen Künstler zu seiner ferneren Laufbahn nur von Herzen Glück wünschen. Das Weber'sche Konzertstück in F-moll, ein reizendes, brillantes Stück, wurde von Frl. Wilhelmine Huller sehr lobenswerth zu Gehör gebracht. Die noch junge Dame verfügt über eine anerkennenswerthe Technik, bei warmem Vortrage und wurde auch sie mit reichem Beifall ausgezeichnet. Nachdem noch Herr J. Wuzel eine Arie aus „Hans Heiling" vorzüglich zum Vortrag gebracht hatte, kam als letzte Nummer das Konzert in Es-dur von F. Liszt zur Aufführung. Frl. Anna Lindner, welche den Klavierpart inne hatte, ist in den hiesigen musikalischen Kreisen bereits als gediegene Pianistin bekannt und sie hat mit dem Vortrag dieses Stücks bewiesen, daß sie zu den berufensten Vertreterinnen des Klavierspiels zählt. Das Konzert ist rythmisch und technisch sehr schwierig und erfordert bedeutende Kraft. Frl. Lindner verstand es, dasselbe in der besten Weise wiederzugeben und war der Applaus am Schlusse ein wohlverdienter. — Heute Mittag (Samstag) um 5 Uhr setzt sich die Prüfung fort mit Ensemblespiel und Sologesang, während morgen (Sonntag) um halb 12 Uhr das Vorspiel dem Solospiel und Chorgesang gewidmet ist. Sämmtliche Aufführungen finden im großen Museumssaale statt.

* **Das Badische Sängerbundesfest,** welches an Pfingsten hier gefeiert wurde, hat nach uns gewordener Mittheilung ein so günstiges finanzielles Ergebniß aufzuweisen, daß noch ein nicht unbedeutender Ueberschuß erzielt wurde. Man spricht davon, denselben als Grundstock für eine noch zu gründende Kasse für die vereinigten Karlsruher Männergesangvereine zu verwenden, da dieselben doch vielfach in die Lage versetzt sind, gemeinsam auftreten zu müssen.

T. **Vom Wetter.** Die Wetterberichte versprechen im Allgemeinen besseres Wetter, wobei jedoch einzelne Gewitter nicht ausgeschlossen sind.

T **Johanniswürmchen** (Lampyris splendidula) sind während und nach der Dämmerung im Hardtwalde über Gras, Hecken und Bäumen schwebend und in grünlichem, pulsirend aufblitzendem und erlöschendem Lichte zu Hunderten

zu sehen und bieten ein anziehendes Schauspiel dar. — Sie lassen uns ahnen, welch' ein Schmuck der Nächte die weit größeren Arten der Tropen sind. — Wie so vielfältig in der Weltschöpfung sind es die Männchen, die irrlichtelierend herumschwärmen, während die Weibchen, weil flügellos, ihr Lämpchen im Grase leuchten lassen.

§ **Diebstahls-Versuch.** In einem Kaufladen in der Kaiserallee wurde durch theilweises Aufziehen des Rollladens Nachts ein Diebstahl versucht. Der Thäter wurde jedoch durch den Eigenthümer verscheucht, ehe er das Verbrechen ausführen konnte.

§ **Entwendet** wurde einem Tüncher in der Kronenstraße aus einem unverschlossenen Hausgang ein Rock im Werthe von 20 Mark.

Gerichtszeitung.

* **Mainz,** 19. Juni. In der gestern Abend zu Ende gegangenen Sitzung der Strafkammer des Landgerichts wurde der Buchhalter Otto Peitz aus Karlsruhe wegen Urkundenfälschung, Betrug und Unterschlagung einer Summe von 15,000 Mk. zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren verurtheilt. Peitz, der Buchhalter in einem hiesigen Konfektionsgeschäft gewesen ist, hatte diese Summe in dem Laufe mehrerer Jahre durch Fälschung von Quittungen ꝛc. an sich gebracht.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Ueberlingen. Sonntag den 22. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus zum Schwanen in Salem Gauausschußsitzung.

Jestetten. Sonntag den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Löwen in Erzingen Besprechung über Auswahl der empfehlenswerthesten Obstsorten, eingeleitet durch Herrn Landwirthschaftsinspektor Bach, Vorstand der Großh. Obstbauschule in Karlsruhe.

Wolfach. Sonntag den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in Kirnbach im Gasthaus zur Krone landwirthschaftl. Besprechung, bei welcher Herr Landwirthschaftsinspektor Magenau von Offenburg einen Vortrag über Futterbau halten wird.

Staufen. Sonntag den 22. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr, im Gasthaus zur Linde in Thunsel landwirthschaftl. Besprechung mit einleitendem Vortrag des Herrn Oberamtmann Deitigsmann über die landw. Unfallversicherung.

Waldkirch. Sonntag den 22. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr, in Bleibach, Gasthaus zur Sonne, landwirthschaftliche Besprechung. Herr Rektor Gsell von Hochberg wird über Wiesenkultur und Bezirksthierarzt Dotter über Viehzucht sprechen.

Gernsbach. Sonntag den 22. d. M., Nachmittags halb 4 Uhr, in Ottenau im Gasthaus zum Stern landw. Besprechung über Rindviehzucht mit einem einleitenden Vortrag des Großh. Oberregierungsrathes Herrn Dr. Lydtin von Karlsruhe.

Eppingen. Sonntag den 22. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr, in Schluchtern Vortrag des Herrn Landwirthschaftslehrer Vincenz hier über Pflege der Obstbäume und Reben.

Mosbach. Sonntag, den 22. ds. Mts., Nachmittags halb 3 Uhr, im Rathhaussaale zu Neudenau Besprechung über Geflügelhaltung mit einleitendem Vortrag des 2. Vereinsvorstandes Herrn Hauptlehrers Hauser von Mosbach.

Buchen. Sonntag, den 22. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr in der Gastwirthschaft „zur Pfalz" in Mudau unter Mitwirkung des Herrn Landwirthschaftsinspektors Schmid landwirthsch. Besprechung über das Thema: „Was nützt uns der landwirthschaftliche Verein?"

Konsumverein **Oberkirch,** e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Sonntag, den 22. ds. Mts., Vormittags halb 11 Uhr, auf dem Rathhause Generalversammlung.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 20. Juni. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 263⅜-⅝ bz., Diskonto-Kommandit 221.40 bis50 bz. G., Dresdener Bank 154-60 bz., Elsäss. Bank 115.30 bz., Banque Ottomane 119.60-120.20 bz., Oesterr. fr. Staatsbahn 198⅛-¼ bz. G., Galizier 173¾-⅝ bz., Lombarden 119¼-⅜ bz., Prag-Duxer Aktien 61 ½ bz., Prinze Henri 60.60 bz., Heidelberg-Speyer 41.50 bz.

Gotthardaktien 166-80-167.30 bz., Schweizer Central 149.90 bz., Schweizer Nordost 140.90-80 bz., Union 120.50 bz. Westbahn 37.20 bz. G., 5proc. Italiener 95.10 bz. ult.

Ungar. Goldrente 89.45-50 bz. ult., 89.60 bz. cpt., Spanier 76.30 bz., 4pCt. Egypter 98 bz., 5pCt. Egypter priv. 103.05 bz. G., 4pCt. Türken 84.10 bz., do. Loose 25.30 bz.

5pCt. Griechen 94.15 bz., Straßburger Verlag 175 bz., Ludw. Wessel, Porzellanfabrik 150.70 bz. G., Alpine 85.60 bz. G., Gelsenkirchen 161.50 bz., Laura 143.50-40-80 bz.

6½ Uhr: Diskonto 221.60. Banque Ottomane 120.30. Ottom. Zoll 91.80.

Bei ruhigem Verkehr zeigten die Course gegenüber dem Mittasschlusse überwiegend mäßige Befestigung.

Schiffsbewegung.

Angekommen in Newyork der Nordd. Lloydd. „Ems" von Bremen. Angekommen in Havre der Hamburger D. „Rhenania". In Newyork D. „Waesland" der Red Star Line von Antwerpen.

Neueste Nachrichten.

Triest, 20. Juni. Die Seebehörde ordnete an, daß die Provenienzen sämmtlicher spanischen Häfen vom 16. Juni ab der ärztlichen Untersuchung unterliegen.

Paris, 20. Juni. Der Marineminister hat heute Vormittag telegraphisch einen Mobilmachungsversuch angeordnet. In Cherbourg, Brest, Lorient nnd Rochefort sollen mehrere Kreuzer und Torpedoboote sofort ausgerüstet werden. Sie sollen am 1. Juli auf der Rhede von Brest liegen, wo sich das Mittelmeergeschwader und die Panzerschiffabtheilung des Nordens am gleichen Tage zu vereinigen haben. Die Schiffe werden auf Kriegsfuß gesetzt und machen zusammen Uebungen unter Admiral Duperne, der 12 Panzerschiffe, 12 Kreuzer und leichte Fahrzeuge, sowie 10 Torpedoboote führen wird.

Paris, 20. Juni. Alle von Spanien aus in Marseille eintreffenden Schiffe werden nach dem Quarantänehafen verwiesen und haben dort eine Beobachtungsfrist von 24 Stunden zu bestehen.

London, 20. Juni. Die gestrigen Anfragen im Oberhause und Unterhause gingen von der Opposition aus; sie betrafen die Forderung einer Volksabstimmung auf Helgoland. Wichtiger als diese Verhandlungen ist Stanleys gestrige Zustimmung. In Newcastle, wo ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen wurde, bestätigte er, daß England alles erreicht habe, was er gewollt; er werde nunmehr, statt der Jeremiade, einen Psalm zum Lobe Salisburys singen. Der große Traum der englischen Afrikaforscher sei erfüllt; ein großes Reich von 650000 Quadratmeilen sei erworben mit Aussicht auf Ausdehnung über eine Million Quadratmeilen bis Kairo. Berufsmäßige Maulhelden möchten kritisiren. Er erkenne den guten Willen auf deutscher und auf englischer Seite an. England besitze jetzt ein glorreiches Tafelland bis zum Herzen Afrikas; es besitze den Kenia, den Msumbiro, die Mondberge, außerdem freien Durchgangsverkehr, was fast wirklichem Besitze gleichkomme. Deutschland sei jetzt im eigenen Interesse genöthigt, mit England gemeinsam für freie Schifffahrt auf dem Zambesi einzutreten. In Betreff Helgolands und Sansibars sagte Stanley: „Die Deutschen hatten ihre große, mächtige Tatze auf Sansibar gelegt, und nun heißt es, daß Sansibar unter englische Schutzherrschaft gestellt und daß zum Entgelt Helgoland an Deutschland abgetreten werde. Ich war nie in Helgoland, aber ich bin sicher, wenn die kleine Insel Pemba allein an Markt käme, so würden Sachkundige den zehnfachen Preis Helgolands schon für Pemba allein zahlen. Ihr habt aber nicht allein Pemba, sondern Sansibar mit 250,000 Einwohnern. Wenn ihr dieses Geschenk den übrigen Geschenken Salisburys hinzufügt, so werdet ihr den Vortheil der Abmachung schon erkennen." „Daily News" bespricht die Rede mit den Worten: Stanley hat das Werk Salisburys gesegnet, und Friede herrscht in Afrika.

Petersburg, 20. Juni. Die bereits am 29. Mai angekündigte Erhöhung des Einfuhrzolles auf Baumwollengarn für die englischen Nummern von 1 bis 50 wurde heute veröffentlicht und tritt sofort in Kraft; ein weiteres Gesetz setzt den Accisenachlaß für Spiritus, welcher nach dem 1./13. Juli exportirt wird, auf 4½ pCt., für den vor dieser Frist fabrizirten, wenn er auch später ausgeführt, auf 5 pCt. herab.

Sofia, 20. Juni. Der Cassationshof bestätigte nach 2½stündiger Berathung das Urtheil des Kriegsgerichts im Panitza-Proceß bezüglich aller Verurtheilten.

Valencia, 20. Juni. Gestern sind in Rugat nur zwei Todesfälle und zwei verdächtige Erkrankungen vorgekommen. Die Kommission des Gesundheitsrathes von Madrid ist in Beniganim angekommen; dieselbe erklärte, es handle sich um Cholera, sie sei aber lokalisirt.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Paris, 20. Juni. **Bertischewsky, das angebliche Haupt des Nihilistencomplotts ist gestern Abend als völlig unschuldig in Freiheit gesetzt worden. Die ebenfalls verhafteten Denisby und Mendelssohn werden heute aus der Untersuchung entlassen. Die Untersuchung ergab die volle Unschuld dieser Angeklagten. Der Untersuchungsrichter erließ Verhaftungsbefehl gegen die verschwundenen Agents provocateurs, welche das sogenannte Complott angestiftet haben. — Zwischen Frankreich und Italien beginnen dieser Tage Unterhandlungen über die Abgrenzung der beiderseitigen Schutzgebiete im Somalilande am rothen Meer. — Der Minister des Auswärtigen Ribot acceptirte die Interpellation des Abgeordneten Deloncle über die von Frankreich und England durch Erklärung vom 10. März 1862 garantirte Unabhängigkeit der Sultanate „Mascat und Zanzibar." Die Erklärung, unterzeichnet von den Herren Thouvenel und Cowley, ist am 27 November 1886 durch eine Note Lord Lyons an Freycinet bestätigt, welche besagt, Deutschland verpflichtet sich, der von Großbritannien und Frankreich am 20. März 1862 bezüglich der Anerkennung der Unabhängigkeit Zanzibars unterzeichnete Erklärung beizutreten. Deloncle fragt, welche Schritte Frankreich thun werde, um jene Mächte zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen anzuhalten und die Unabhängigkeit Zanzibars aufrecht zu erhalten.**

Marseille, 20. Juni. **Der Hafen ist für alle Schiffe spanischer Herkunft vollständig gesperrt. Dieselben werden in Quarantaine nach Frieul gebracht. Reisende sind denselben Quarantainemaßregeln, wie bei frühern Epidemien unterworfen.**

Goldene Brillen und Zwicker, massiv u plattirt, von M. 7.— an, mit Ia. Crystallgläsern Anfertg. nach Gesichtsform. Nach Auswärts Preislisten kostenfrei. **G. Barth, Karlsruhe,** Karlstr., Ecke der Kaiserstraße. Altes Gold wird bestens in Zahlung genommen. (5524

Gummi-Waaren-Fabrik von **E. Duval Paris**
Feinste Specialitäten.
Zollfreier Versand durch **L. Fischer,** Berlin C 19, Seydelstraße 25. Spezial-Preisliste geg. 20 Pfg. Postausl. (5254

Zuntz gebrannter Java Kaffee.
empfiehlt sich durch Reinheit, Aroma u. Ergiebigkeit als die beste u. preiswertheste Marke. **A. Zuntz sel. Ww.** Kais. u. Königl. Hoff. Bonn, Berlin.

Princip: Italienische Weine volksthümlich zu machen,
hat sich wohl am besten dadurch bewährt, daß wir durch das freundliche Entgegenkommen unserer verehrlichen Abnehmer heute schon wieder in der Lage sind, **anzeigen zu können,** daß der **V. Doppelwaggon,** circa **12000 Liter**

Vino Ceglie, qual. superiore,

hier eingetroffen ist, den wir, dem Wunsche mehrerer Abnehmer entsprechend, noch folgende Marken beifügen ließen:

Scoglietti, herber Rothwein,
Castel del Monte, roth und weiß,
Castellamare, weiß,
angenehme und hochfeine **Tisch- u. Tafel-Weine.**

Wir empfehlen **diese,** sowie unsere feineren **Dessertweine** in Gebinden von **20 Liter** an ab **Zollkeller** zu äußerst billigen Preisen und geben **für reinen Traubensaft jede Garantie.*)**

Aerztliche Empfehlungen und Gratismuster stets gerne zu Diensten.

Karlsruhe, Juni 1890.

Hochachtungsvoll

Franz Fischer, Weinhandlung, Steinstraße 29.
Ernst Gehres, Adlerstraße 1.

*) Vorstehende Weine werden auch in **Fischer's Deutsch-Italienischer Weinstube, Kreuzstraße 29, glasweise** und in **Flaschen** abgegeben.

D. O.

Schaumweinkellerei
Gebr. Feist & Söhne, Frankfurt a. M.,
gegründet 1828

Unter andern I Auszeichnungen prämiirt:
Großer Ehrenpreis des Vereins Berliner Gastwirthe 1886, Goldene Medaille der Internationalen Sportausstellung zu Köln 1889.

Spezialität:
„Marke Champagner."
Goldene Medaille Würzburg 1890.

General-Vertreter:
Franz Fischer (Weinhandlung) **Karlsruhe,** Comptoir und Lager, Steinstraße 29.
Ernst Gehres,
Verkauf zu Originalpreisen. (6142

Venetianer Loose — Ziehung 30. Juni
Hauptgewinne im Laufe der Verloosungen:
Lire 100,000, 60,000, 50,000, 40,000, 35,000, 32,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000 bis abwärts **Lire 30. „keine Nieten"**, denn jedes Loos muss bis zur Endtilgung des Anlehens einmal gezogen werden. Ich verkaufe diese Obligationen gegen baar, auch gegen **monatl. Theilzahlungen v. 3 Mark** und sobald die **1. Monatszahlung v. 3 Mk.** eingezahlt, erfolgt Uebersendung der **Serien-Nummer** des Looses mit **sofortigem Gewinnanspruch** auf alle Treffer; ausführliche Prospecte werden umsonst versandt und erbittet baldige Bestellungen
„Bankgeschäft F. W. Moch", Berlin S.W., Wilhelmstrasse 15.
NB. Der Verkauf dieser Prämien-Loose ist laut Reichsgesetz v. 8. Juni 1871 gesetzlich erlaubt! 5711

Vergebung von Asphaltirungs-Arbeiten.
Die Herstellung von Gehwegen mit Asphaltbeleg, zusammen ungefähr 22,500 qm., soll vergeben werden.
Die Bedingungen über die Art der Ausführung liegen in unserem Bureau zur Einsicht auf. (6139
Endtermin der Vergebung ist der
1. Juli, Vormittags 9 Uhr.
Karlsruhe, den 20. Juni 1890.
Städt. Tiefbauamt.

Bekanntmachung.
Die Stelle eines Heilgehilfen und Krankenwärters auf der chirurgischen Abtheilung des städtischen Krankenhauses ist sofort zu besetzen. Lusttragende wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse beim Sekretariat, Rathhaus Zimmer Nr. 23 melden.
Karlsruhe, den 19. Juni 1890.
Krankenhaus-Kommission:
Schnetzler.
6144) Schumann.

Großh. Obstbauschule Karlsruhe.
Die Stelle eines **II. Assistenten** an unserer Anstalt ist bis zum **1. August d. J.** zu besetzen. Der baare Jahresgehalt beträgt neben freier Station in der Anstalt 800 M., kann aber bei zufriedenstellenden Leistungen schon im ersten Jahre erhöht werden.
Bewerber, welche im **Obst- und Gartenbau** theoretisch und praktisch ausgebildet und erfahren sind, wollen sich unter Angabe des Alters und der sonstigen persönlichen Verhältnisse, sowie unter Anschluß der Nachweise über ihre fachliche Ausbildung und bisherige Beschäftigung spätestens bis **10. Juli ds. Js.** bei dem unterzeichneten Vorstande melden. 6136
Karlsruhe, den 20. Juni 1890.
C. Bach,
Landwirthschafts-Inspector.

Interess., wertv. u. nützl. Buch (8 Karten im Etuis) von Dr. Vulcan.
Vorsicht mit der Liebe.
Regeln und Heilverfahren, welches einen Erfolg ohne gleichen erreicht. 1 Mk. = Mken.
Verlag: Stuttgart, Plieningen 69. 5983

Buch Geheimnisse d. Ehe 1 Mk.-Mken. 3. v. **Kindersegen** Wichtig für j. w. Jedermann.
Literaturbüreau Dr. 8, Offenbach a. M.

Dung,
ein Wagen, zum Preise von 1 Mark sofort zu holen
Amalienstraße 27.

Entlaufen
ist ein junger schw. Spitzer. Abzugeb. gegen Belohn. Lessingstr. 31. 3. St. 6145

Garantie
für guten **Sitz** und **Material** meiner neu gefertigten Gebisse in **Gold** und **Kautschuk. Zahnziehen**, Plombiren, Reinigen, Repariren alter Gebisse 2c.
4742) **G. Stohner,**
Waldstraße 67 (gold. Karpfen.

Einquartierung
wird angenommen in der 6121
Restauration Zirkel 24.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Grossisten.
Wegen Aufgabe eines Fussmattenfabrikationsgeschäfts wird der aus ca. 7000 Stücken bestehende Vorrat in gewobenen Rohrfussmatten (solide Ware) en bloc oder auch in einzelnen grösseren Partien zum Selbstkostenpreise abgegeben. Muster stehen gerne zu Diensten.
Ebendaselbst sind auch noch einige hundert Centner schönes gesp. Seegras vorjähriger Ernte abzugeben.
Näheres unter R. 8918 durch die Annoncen-Expedition v. Rudolf Mosse in Stuttgart. 5885

Kapital-Gesuch.
Auf ein liegenschaftl., schuldenfreies Anwesen wird ein Kapital von **6 bis 700 Mk.** gesucht. Off. unt. Chiffre K. S. 6095 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Existenz
findet ein tüchtiger Mann, der über 2—3000 Mark verfügt.
Wo? sagt unter Nr. 6054 die Expedition der „Bad. Presse".

Wirthschafts-Gesuch.
Ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth sucht eine gut gehende, nachweisbar rentable Wirthschaft zu pachten. Auch würde derselbe den Ausschank einer größeren Brauerei übernehmen.
Offerten unter Nr. 6036 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein thätiger u. energischer Kaufmann, Anfangs Dreißiger, sucht sich mit einem kleinen Kapital bei einem Geschäft zu betheiligen, event. ein solches zu übernehmen. Gefl. Offerten unt. Nr. 6029 befördert die Expedition der „Badischen Presse".

Heute Samstag, Abend: (6106
alte Brauerei Printz.

Militärverein Karlsruhe.
Da das auf Loos Nr. 768 gewonnene Kaiserbild bis heute noch nicht abgeholt ist, so wird der Besitzer des Looses aufgefordert, dies ungesäumt thun zu wollen, andernfalls das Bild, wenn es bis 1. Juli 1890 noch nicht abgeholt sein sollte, Eigenthum des Militärvereins Karlsruhe wird.
Der Vorstand.
Löhlein. (5353

Musik-Verein Karlsruhe.
Sonntag, den 22. Juni
(bei günstiger Witterung):
Herren-Ausflug
nach Langensteinbach.
Abfahrt vom Haupt-Bahnhof um 1 Uhr 5 Minuten Nachmittags. (Billet nach Kleinsteinbach). 6089
Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein
Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.
Unsere sämmtlichen Mitglieder mit ihren Angehörigen sind mit diesem auf's Freundlichste zum
Gartenfest
der verehrlichen **Turngemeinde Samstag, den 21. d. M., Abends 8 Uhr** in den **Kaisergarten** (Volksgarten) eingeladen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
6129) **Der Vorstand.**

Frohsinn Karlsruhe.
Sonntag, den 22. Juni, bei günstiger Witterung;
Wald-Ausflug
nach dem alten Platz.
Abmarsch mit Musik präcis halb 3 Uhr vom eisernen Thor ab, den Pallisaden entlang.
6128) **Der Vorstand.**

Gesangverein Fidelia.
Samstag Abend:
Probe.
Zahlreiches Erscheinen höchst nothwendig.
6049 **Der Vorstand.**

Bürger-Gesellschaft 6113
Während der Monate Juli und August werden die regelmäßigen Vereins-Abende ausfallen. Dagegen wird in nächster Zeit, wahrscheinlich am 6. Juli, ein
Familien-Ausflug
stattfinden. Nähere Mittheilung hierüber folgt.

Karlsruher
Ruder-Gesellschaft.
Samstag, den 21. Juni, Abends 9 Uhr:
Vereins-Abend.
Um zahlreichen Zuspruch wird freundlichst gebeten.
6127 **Der Vorstand.**

Détail-Geschäfte, welche **Glacé- und Chair-Handschuhe** führen, können wegen Aufgabe der Fabrikation die **couranten Vorräthe** von weiß, schwarz und couleurten **4- und 6-Knopf-Handschuhen** mit **Tambour** billigst gegen Cassa einkaufen und werden Proben abgegeben.
Offerten unter Chiffre M. F. 6025 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht.
Rasir- u. Friseurgeschäft
zu kaufen gesucht.
Ein rentables Rasir- u. Friseurgeschäft wird gegen baar zu kaufen gesucht.
Offerten beliebe man unter Nr. 6102 in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen.

---

2 Morgen Klee
zum Heuen werden zu kaufen gesucht. Näheres Roonstr. 2, 2. St., bei der Hirschbrücke. (5700

Zu verkaufen.
Bäckerei-Verkauf.
Eine seit Jahren bestehende, gut eingerichtete Bäckerei mit guter Kundschaft ist wegen Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung mäßig, Bedingung günstig.
Näheres ertheilt **Ad. Kast**, Waldstraße 29, 2. Stock. (6132

Haus-Verkauf.
In bester Lage Karlsruhe's ist ein gut gebautes Haus mit großem Hof und Stallung nebst einem gangbaren Viktualiengeschäft mit Milchwirthschaft, Verbrauch 300 Liter pro Tag, unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer belieben sich zu wenden an **Adolf Kast**, Waldstraße 29. (6133

In einer Garnisons- und Fabrikstadt in der Nähe von Karlsruhe sind **preiswürdig zu verkaufen:**
1 Haus mit eingerichteter, gutgehender
Metzgerei und Wurstlerei;
ferner eine sich vorzüglich rentirende
Wasch- und Bleichanstalt.
Näheres Waldhornstraße Nr. 28 im Laden. (6038

Haus-Verkauf.

Ein großes, massives, 4stöckiges **Wohnhaus mit Wirthschaft**, großem Hofraum, Stallung 2c., sowie Gemüsegarten — Bahnhofstadttheil — ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres durch **R. Schröder**, Augartenstr. 49, 2. St. 6088

Eine gebrauchte
Dreschmaschine
(Schlagleisten-System), 1 m 70 cm breit, ist ausnahmsweise billig **zu verkaufen** bei 6104
Müller Walz
in **Durmersheim.**

Wegen sofortigem Wegzug billig abzugeben 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 kleines lackirtes Waschkommödchen zum Aufklappen, 6 Rohrstühle, 1 Küchentisch, mehrere Spiegel, 50 bis 60 cm hoch, mehrere weiße Herrenhemden, 2 ältere Frauenkleider und 2 Regenmäntel: Douglasstr. 13, 4. St., von 4 Uhr an zu sprechen. (6131

Großes Kinderbett
mit allem Zugehör **zu verkaufen.**
Thürmstr. 7c, 4. St., rechts. (6107

Stellen finden.
Acquisiteure
jeden Standes werden gegen **hohe Provision** seitens einer soliden **Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft gesucht.**
Offerten befördert die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 3796.

Bildhauer
auf **Steinornamente** können eintreten bei (6042
F. Binz,
Karlsruhe.

Ein tüchtiger
Friseur-Gehilfe
sucht per sofort **Stelle.** Adressen wolle man unter Nr. 6103 in der Exped. der „Bad. Presse" niederlegen.

Zwei tüchtige
Schreiner-Gehilfen,
welche selbstständig arbeiten können, finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei (6009
Rudolf Brechtel,
Leopoldstraße 11.

T. Zwei Büffetdamen, Hotelzimmermädchen Kellnerin und jüngere Kellner finden sofort gute Stellen durch das Haupt-Placirungsbureau von **K. Tröster**, Karlstraße 17. 6044

B. Sechs jüngere, feine, gewandte Kellnerinnen, fremd hier angekommen, suchen zum **alsbaldigen Eintritt Stellen durch R. Brütsch, Karl-Friedrichstr. 3.** 6097

C. Für einen größeren Haushalt wird eine zuverlässige gesetzte Person gesucht, welche gut bürgerlich kochen und überhaupt einem Haushalt vorstehen kann. Hoher Lohn und selbständige Stellung zugesichert. Näheres ertheilt Frau **Kast**, Waldstraße 29. 6134

Gesucht
wird ein **Fräulein**, welches sich in einer besseren Restaurationsküche, mit Chef und am Büffet ausbilden will, zum sofortigen Eintritt.
Ebendaselbst wird ein **junger Kellner**, der seine Lehre bestanden hat, zu sofortigem Eintritt gesucht.
Näheres unter Nr. 6093 in der Expedition der „Bad. Presse".

K. Stellen finden: mehrere Kellnerinnen für hier und nach Baden-Baden, 4 Köche, 7 Kellner, mehrere Restaurations- und Privatköchinnen und 3 jüngere Hausburschen durch **Th. Kiefer** Haupt-Centralbureau, Herrenstr. 40.

B. 5 Kellnerinnen, 4 Wirthschaftsköchinnen, 10 Mädchen welche bürgerlich oder einfach kochen können, 8 Küchenmädchen **finden** gute Stellen durch Frau **Berdon**. Bürgerstr. 19, Karlsruhe. (6115

Lehrling-Gesuch.
Kaufmännische Lehrstelle.
Auf dem Comptoir eines hiesigen industriellen Etablissements findet ein junger Mann mit gründlicher Schulbildung bei sofortiger Bezahlung Aufnahme als kaufmännischer Lehrling. Praktische Uebung in der doppelten Buchführung wie in der Correspondenz wird vertragsmäßig zugesichert.
Reflektirende wollen gefälligst ihre Adresse unter Nr. 6026 in der Expediton der „Badischen Presse" niederlegen.

Lehrlings-Gesuch. (6034
Ein kräftiger Junge, welcher die **Bäckerei** erlernen will, kann unter sehr günstigen Bedingungen sofort eintreten bei **W. Schäfer**, Luisenstr. 18.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann, welcher Lust hat, die **Gärtnerei** gründlich zu erlernen, kann jetzt oder auch später eintreten bei
Ludw. Ball, Handelsgärtner,
5984) Karlsruhe.

Zu vermiethen.
In der Nähe des Hauptbahnhofes und der Kronenstraße ist eine freundl.
Mansarden-Wohnung
von 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung auf den 23. Juli an eine kl. Familie **zu vermiethen.** Durlacherstraße 70 im Laden. 5994

Marienstraße 23 ist im Hinterhaus eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 23. Juli zu verm. Zu erfragen im Laden. 6138

Kost- und Logis.
Es wird ein anständiger, junger Mann in Pension aufgenommen Auch ist daselbst ein **möblirtes Zimmer zu vermiethen.** Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 6114.

Hirschstraße 34 ist ein **Mansarden-Zimmer** auf 1. Juli billig zu vermiethen. 5949
Zu erfragen im Laden

Ein unmöblirtes Zimmer
mit 2 Kreuzstöcken und Kochofen ist sofort oder später zu vermiethen.
Näheres 6072
Waldhornstraße 33, 2. Stock.

Wilhelmstr. 15, 3. Stock ist sogleich ein einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6122

Steinstraße 3, 3 Treppen hoch, ist ein möblirtes **Zimmer** sogleich oder auf 1. Juli **zu vermiethen.** 6124

Karlsstraße 52, 4. Stock, ist ein freundlich möblirtes **Zimmer zu vermiethen.** 6123

Miethgesuche.
Kneiplokal.
Ein geräumiges, abgeschlossenes Kneiplokal, wird sofort **zu miethen gesucht.**
Offerten unter Chiffre F. H. 6141 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Stadtgarten.

Sonntag, den 22. Juni 1890,
Nachmittags 4 Uhr:

Vorletztes

Sonntags-Concert

gegeben von der Kapelle des (6130
1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.
Musikdirigent **Boettge.**

Eintritt: Abonnenten . . 20 Pfg. Nichtabonnenten . 50 „

Programm-Auszug: Ouverturen „Robespierre", „Benvenuto Cellini", Perlen a. d. „Götterdämmerung", Fantasie a. d. O. „Carmen", „Spanische Nationalweisen", „Große Polonaise" von Liszt, „Die Reise des deutschen Kaisers im Jahre 1888", Tongemälde von Boettge. Zum Schluß: „Wiener Giegerl-Marsch".

Allgemeine Radfahrer-Union,

Consulat Karlsruhe.

Zu unserem am **kommenden Sonntag, den 22. d. M.** stattfindenden

Wettfahren

erlauben wir uns sämmtliche Mitglieder der Allgem. Radfahrer-„Union" in Karlsruhe, sämmtliche hiesige Radfahrer-Vereine und Einzelfahrer hiermit höfl. einzuladen. (6125

Das Wettfahr-Comité.

Rintheim.

Gasthaus z. Waldhorn.

Sonntag Nachmittag:

Garten-Fest mit Concert

unter Mitwirkung der **Durlacher Kapelle** und des hiesigen **Gesangvereins Lyra.**

Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche lader ein (6137

Adolf Buchleiter.

Das

Speditions- & Möbeltransport-Geschäft

von

H. Devant, Wilhelmstraße 7,

empfiehlt sich zu **Speditionen jeder Art, Vertheilung von Sammelladungen, Uebernahme von Umzügen** in der Stadt mit Möbel- und Pritschenwagen und nach auswärts per Bahn in gedeckten Eisenbahnwagen oder eigenen Möbelwagen (ohne Umladung), **Aufbewahrung von Reisegepäck, Möbel** 2c. in trockenen Lagerräumen, **Verpackung von Glas, Porzellan** 2c. 6120

Gewinnziehung 30. Juni d. J.

Kein Leser sollte es versäumen, sich sofort ein oder mehrere

Venediger Loose

zu kaufen, welche sicher mit nachstehenden Gewinnen gezogen werden.

Nieten giebt es nicht. Jedes Loos gewinnt.

100000, 60000, 50000, 3×40000, 4×35000, 32000, 4×30000, 4×25000, 17×20000, 4×15000, 19×10000 Francs und sehr viele Gewinne von 2000, 1000, 500, 250, 100, 50 Francs. Der kleinste sicher zu machende Gewinn beträgt 30 Francs Geld. Sämmtliche Gewinne werden in baar und ohne Abzug ausbezahlt. Amtliche Gewinnliste ungefähr 15 Tage nach der Ziehung gratis und franco. Gegen **vorherige** Einsendung des Betrages **(Nachnahme gestattet die Post nicht)** in Banknoten und Briefmarken, Coupons oder durch Postanweisung versende nach allen Ländern

Original-Loose à 28 Mark.

Der Verlust kann somit bei kleinstem Gewinne nur 4 Mark betragen. Hauptgewinne melde auf Verlangen durch Depesche. Gefällige Aufträge erbitte möglichst bald unter Angabe **deutlicher** Adresse. 6135

Vollmers Landesbruck, Lugano (Schweiz).

Wein! Wein!

Gelegenheitskauf.

Ca. 30,000 Ltr. offerirt zu 35 u. 40 Pf. pr. Ltr.
in Gebinden von **30 Liter** an so lange Vorrath.

Franz Fischer,
Weinhandlung, Steinstraße Nr. 29.

6141)

Kaffee! Kaffee!

Großes Lager in allen Preislagen in nur reinschmeckender

kräftiger Waare

verkaufe ich wie immer am billigsten. 6119

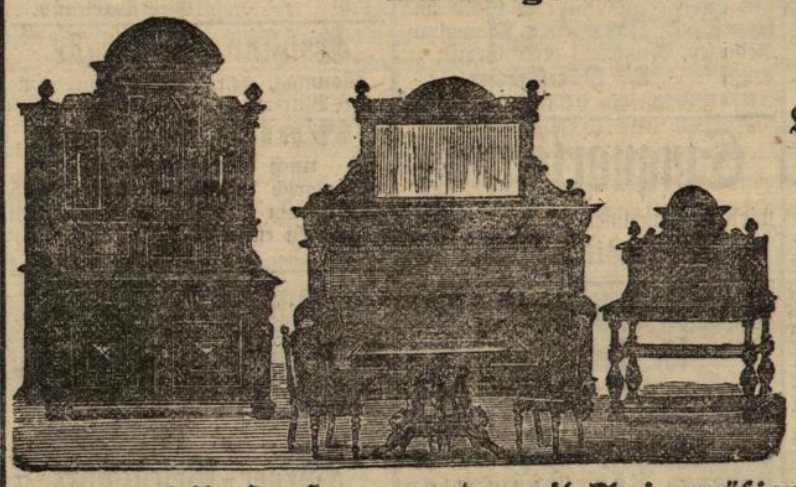
N. J. Homburger,

Kronenstraße 50.

Zucker stets zum Fabrikpreis.

H. F. Rothweiler, Möbelmagazin,

Zähringerstrasse 82, 4901



empfiehlt sein Lager und die Anfertigung jeder Art **selbstverfertigter**

Möbel

in solider **Ausführung.**

Complette Aussteuern werden mit Preisermäßigung prompt geliefert.

M. 1.90 Abonnement III. Quartal 1890 bei der Post ohne weiteren Zuschlag.

Insertionspreis 15 Pfg. die Zeile.

Erscheint **7mal** wöchentlich nebst

3 Unterhaltungsblättern.

Ferner einmal monatlich die Gemeinnützigen Blätter gratis.

Schwarzwälder Bote in Oberndorf am Neckar.

Auflage 25,000.

Billigste u. meistverbreitete Zeitung in Württemberg Baden u. Hohenzollern.

Angesichts der gegenwärtigen hochwichtigen politischen Lage machen wir besonders darauf aufmerksam, daß wir täglich telegraphische Originalnachrichten bringen. 6082

Erfolgreichstes u. billigstes Publikations-Organ.

Danksagung.

Heimgekehrt von dem Grabe unserer theueren, uns allzufrüh entrissenen Gattin, Mutter, Schwiegertochter, Schwägerin, Nichte und Tante

Lina Gebhardt, geb. Hoß

sprechen wir für die liebevolle Theilnahme an dem uns betroffenen so herben Verluste, für das zahlreiche Leichenbegängniß und die vielen Kranz- und Blumenspenden unseren innigsten Dank aus. Besonderen Dank sagen wir noch den barmherzigen Schwestern in Mingolsheim für die aufopfernde Pflege der Dahingeschiedenen.

Mingolsheim, den 20. Juni 1890. (6126

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hch. Th. Gebhardt,
Buchhalter in Kislau.

Ettlingen.

Gasthof zum Hirsch.

Am Eingang ins Albthal sehr schön gelegen. Prächtiger Garten. Die schönsten und größten Lokalitäten am Platze. Anerkannt **gute Küche. Diners** und **Restauration** nach der Karte zu jeder Tageszeit. **Nur reine gute Weine** und **ff. Karlsruher und Münchener Biere.** (4228

Es empfiehlt sich
Hochachtungsvoll

Ed. Kühner, z. Hirsch.

Wolfach. Kinzigthal.

Gasthof zur Krone.

hält sich dem verehrlichen reisenden Publikum bestens empfohlen.

Pension bei mäßigen Preisen. — Freundliche Zimmer, feine Küche und reine Weine, bei guter Bedienung. Besonderer Biersaal mit Billard: das einzige am Platze. Fahrgelegenheit im Hause. 5043

Ca. 100 Sack

Gerstegranen

à 30 Pfg. per Sack hat abzugeben (6112

K. H. Wimpfheimer,
Malzfabrik Mühlburg.

Rationelle Behandlung in allen **Zahn- u. Mundkrankheiten,** Zahnschmerz-Beseitigung ohne Ausziehen, sowie schmerzloses Ausziehen mit Cocain. Einsetzen künstlicher Zähne. Plombiren jeder Art unter Garantie billiger Berechnung.

Theilzahlung gestattet. (4257

Jean Eckert, Kaiserstr. 137.

Bekanntmachung.

Gemäß § 5 der Verordnung vom 22. Januar 1876, die Anlage der Ortsstraßen und die Feststellung der Baufluchten betr., wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Grund des Art. 12 des Gesetzes vom 20. Februar 1868, bezw. des § 1 des Gesetzes vom 3. März 1880 mit Zustimmung des Bürgerausschusses für Karlsruhe folgendes

Ortsstatut*)

über den Ersatz von Kanalherstellungskosten

erlassen werde.

Die Eigentümer der an der Augustastraße zur Errichtung kommenden bezw. nach dem 28. März 1883 zur Errichtung gekommenen Häuser haben nach Maßgabe des Ortsstatuts über den Ersatz von Kanalherstellungskosten vom 21. März 1883 einen teilweisen Ersatz der auf ihr Grundstück entfallenden Kosten der Kanalisation der Stadt zu leisten.

Einsprachen der in Anspruch genommenen Grundbesitzer gegen die Erteilung der Staatsgenehmigung zu obigem Ortsstatut sind bei Ausschlußvermeiden binnen 14 Tagen bei Großh. Bezirksamt dahier vorzutragen.

Karlsruhe, den 17. Juni 1890.

Der Stadtrat.
Schnetzler.
Grosch.

*) Ein gleichlautendes Ortsstatut ist schon unterm 21. März 1883 erlassen worden; da aber der Bauplan der Augustastraße unterdessen durch Beschluß des Bezirksrats vom 28. Januar 1889 abgeändert wurde, so ist eine neue Erlassung jenes Ortsstatuts nötig. 6109

Bekanntmachung.

Gemäß § 5 der Verordnung vom 22. Januar 1876, die Anlage der Ortsstraßen und die Feststellung der Baufluchten betr., wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Grund des Art. 9 des Gesetzes vom 20. Februar 1868, bezw. des § 1 des Gesetzes vom 3. März 1880 mit Zustimmung des Bürger-Ausschusses für Karlsruhe folgendes

Ortsstatut*)

über den Ersatz von Straßenherstellungskosten

erlassen werde.

Die Herstellung der Augustastraße geschieht durch die Stadt.

Für die hiebei der Stadtkasse erwachsenden Kosten ist von den Angrenzern nach Maßgabe des Ortsstatuts vom 31. Oktober 1883, den Ersatz von Straßenherstellungskosten betreffend, Vergütung zu leisten.

Der nach § 2 des besagten Ortsstatuts auf ein Grundstück entfallende Betrag ist, wenn dasselbe erst nach Erlassung gegenwärtigen Ortsstatuts bebaut wird, ganz, wenn es schon vorher bebaut war, zu 4/5 an die Stadtkasse zu ersetzen.

Wenn das zur Straßenanlage verwendete Gelände für diesen Zweck nicht erworben zu werden brauchte, sondern schon vorher der Stadt gehörte, so wird im Sinne des § 2 Absatz 1 des Ortsstatuts vom 31. Oktober 1883 bei der Berechnung der Kostenbeiträge statt der Erwerbskosten der Wert zu Grunde gelegt, welchen das Gebäude zur Zeit der Inangriffnahme des Straßenbaues hatte.

Einsprachen der in Anspruch genommenen Grundbesitzer gegen die Erteilung der Staatsgenehmigung zu obigem Ortsstatut sind bei Ausschlußvermeiden binnen 14 Tagen bei Großh. Bezirksamt dahier vorzutragen.

Karlsruhe, den 17. Juni 1890.

Der Stadtrat.
Schnetzler.
Grosch.

*) Ein gleichlautendes Ortsstatut ist schon unterm 31. Oktober 1883 für die Augustastraße erlassen worden; da aber der Bauplan der Augustastraße unterdessen durch Beschluß des Bezirksrats vom 28. Januar 1890 abgeändert wurde, so ist eine neue Erlassung jenes Ortsstatuts nötig. 6110

Bekanntmachung.

Am 19. Juni wird in Erfeld eine mit der daselbst bestehenden Posthülfstelle vereinigte Telegraphenbetriebsstelle eröffnet werden.

Karlsruhe (Baden), 17. Juni 1890.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheime Ober-Postrath.
Heß.

Bekanntmachung.

Die Reinigung und Instandhaltung der Alb pro 1890 betreffend.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die regelmäßigen Reinigungs- und Instandhaltungs-Arbeiten an der Alb in diesem Jahre in der Zeit vom

30. Juni bis 12. Juli einschließlich

vorgenommen werden und die Alb während dieser Zeit streckenweise vorübergehend abgeleitet werden wird. Der Bachabschlag oberhalb Rüppurr mit Einleitung des Wassers in den Erlengraben wird bereits am **Samstag, den 28. Juni, Abends 6 Uhr** geschehen.

Beim Vollzug der Reinigungs- und Instandhaltungs-Arbeiten ist den Weisungen der Gr. Kultur-Inspektion und deren Personal seitens der Gemeinden, Ufereigenthümer und Besitzer von Wasserbenützungsanstalten unbedingt Folge zu leisten. Jedes Anstauen und Zurückhalten des Wassers im Flußbett oder den zugehörigen Kanälen ohne ausdrückliche Ermächtigung der Großh. Kulturinspektion ist untersagt.

Karlsruhe, den 17. Juni 1890.

Großh. Bezirksamt.
Braun.

Neubau der Kadetten-Anstalt in Karlsruhe i. B.

In öffentlicher Verdingung sollen vergeben werden:

Die Erd-, Maurer-, Staaker-, Asphalt und Steinmetz-Arbeiten einschließlich Materiallieferung für die **4 Verbindungshallen** obenbenannten Neubaues im Gesammtbetrage von **19462,13 Mk.**

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Verdingungstermine

Montag, den 7. Juli ds. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftsgebäude auf dem Bauplatze der Kadettenanstalt (an der verlängerten Moltkestraße) einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen liegen ebendaselbst zur Einsichtnahme aus. Bedingungen und Kosten-Anschläge werden gegen Erstattung der Selbstkosten abgegeben.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Karlsruhe, den 20. Juni 1890.

Der Garnison-Bauinspector.
Hellwich. 6094

Oeffentl. Versteigerung.

Montag, den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

werde ich im Gemeindehaus zu **Leopoldshafen** gegen baare Bezahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern und zwar:

Etwa 400 Meter verschied. Ellenwaaren (Kölsch, Halbflanell, Schurzzeug, Kattun u. dergl.), Unterhosen, Hosenträger, eine Parthie Wolle und Halbwolle und verschiedenartige andere Kurzwaaren. 6086

Karlsruhe, den 19. Juni 1890.

Gagel, Gerichtsvollzieher.

Gesetzlich geschützt!

Bettbestreichwachs

„non plus ultra"
von 6117
Weil & Eichert
in **Ludwigsburg.**

Vorzüge.

Ersparniß des vorherigen Kochens. Leichte reinliche Arbeit. — Höchste Dauerhaftigkeit. Geschmeidigkeit der Bettstücke nach kurzem Gebrauch. Kein Durchschlagen oder Flecken beim Sonnen oder Aufstellen heißer Bettflaschen.

Alleinige Niederlage bei

N. J. Homburger,
Kronenstraße 50.

Gottesdienst — 22. Juni.

Evangelische Stadt-Gemeinde:

1/2 9 Uhr: **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Herr Pfarrverwalter Dr. Lehmann.
9 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Dekan Dr Zittel.
1/2 10 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer Brückner.
10 Uhr **Stadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Schmidt.
10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
1/4 12 Uhr **Stadtkirche:** Kindergottesdienst: Herr Professor Toma.
1/2 12 Uhr **Kleine Kirche:** Kindergottesdienst: Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
4 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtvikar Schlömann.

Christenlehren:

1/2 12 Uhr **Kreuzstraße 15:** Hr. Dekan Dr. Zittel.
1/2 12 Uhr **Pfründehauskirche:** Herr Stadtpfr. Laengin.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, den 21. Juni, Abends 7 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
Sonntag, den 22. Juni, Vormittags 10 Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
Abends 7 1/2 Uhr: Hr Pfr. Walter.

Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.

9 Uhr Vormittagsgottesdienst
1 Uhr Christenlehre
8 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Stadtpfarrer R. Helbing.

Evangelische Stadtmission.
Sonntagsschulen:

11 1/4 Uhr: 1. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (großer Saal), 2. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (3. St.), Sophienstraße 52.
Südstadtkirche: Kindergottesdienst.
6 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstr.) Abendgottesdienst: Herr Vereinsgeistlicher Kappler.
Jeden Freitag, Abends 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstraße): Herr Stadtmissionar Lieber.
1/4 12 Uhr **Sonntagsschule** im Versammlungssaal Herrenstraße 62.
3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
8 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche.

6 Uhr: Frühmesse.
7 1/2 Uhr: hl. Messe.
8 1/2 Uhr: Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst: Herr geistlicher Lehrer Albert.
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
2 1/2 Uhr Christenlehre.
3 Uhr Vesper.
4 Uhr Andacht des Vereins christlicher Mütter.

St. Vincentius-Kapelle.

8 Uhr Amt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephshaus.

9 Uhr Messe.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.

6 und 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Hauptgottesdienst.
2 Uhr Cristenlehre und Herz Mariä-Bruderschafts-Andacht.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Beiertheimer-Allee 4 Vormittags 1/2 10 Uhr und Nachm. 1/2 4 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde im **Betsaal Zirkel 19 a,** Vormittags 1/2 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Nähmaschinen,

bestes Fabrikat, aus der Actien-Gesellschaft, vormals Herren Gritzner & Cie., Durlach, sowie die beliebte

Pfaff-Maschine

für Familie und Handwerker, empfehle äußerst billig. (6099

St. Göhler,
Nähmaschinen-Geschäft,
Zähringerstraße 48.

Dr. Kelbe's
Fuß-Streupulver
empfiehlt (5869
Luise Wolf Wwe.,
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Kaffees

reinschmeckende,
à Mark 1.20 bis Mark 1.60,
frisch gebrannte
à Mark 1.50 bis Mark 2.—
empfiehlt (5884
Max Scherer,
Kreuzstraße 35.

Gerabronner
Süssrahm-Butter

trifft nun wieder regelmäßig jeden Tag bei mir ein. (5821

Herm. Munding,
Kaiserstraße 104,
Eingang Herrenstraße.

Sechsmal die ersten und höchsten Preise errungen.

Inhoffen's Java

anerkannt bester und billigster Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.
Erste & grösste Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn.

Preise 88, 90, 95 und 100 Pf.
Niederlage:
Karlsruhe: L. Fritz,
Fr. Gailing,
W. Grimm,
J. B. Klingele Nachf.,
Max Maisch,
Emil Richter,
3718 Aug. Steinmann,
Bruchsal: Joseph Wünsch.

Ia **Emmenthaler-**
„ **Rahm-**
„ **Limburger-**
„ **Spunden-**
Käse

empfiehlt in frischer fetter Waare

W. Grimm Nachf.,
19 Kaiserstraße 19, 6059
bei der Dragoner-Kaserne.

Kaffee, Kaffee, 6100

nur reinschmeckende Sorten, **frisch gebrannte,** von Mk. 1.60 bis 2.00 per Pfd., rohe von 1.30 bis 1.80 Mk., **süße und saure Milch und Rahm,** frische **Eier** und **Butter,** pr. vollsaftige **Emmenthaler-** und **Schweizerkäse,** vorzügliches **Flaschenbier** empfiehlt **Jos. Dolland,** Bahnhofstr. 4.

Ia. Engener Export-Spundenkäs à 20 Pfg.,
Ia. Lauterbacher Frühstückskäse à 15 Pfg.,
Ia. Schloßkäse . . à 25 Pf.
Ia. Kronenkäse . . à 50 Pf.
frisch eingetroffen, empfiehlt (5881
A. L. Beck,
Aug. Kühn's Nachf.,
Schützenstraße 13.

Käse:
Emmenthaler, Schweizer und Limburger (3139
liefert vorzügliche Qualitäten
die **Käse-Großhandlung**
Leop. Kaiser, Waldshut.

Schwarze Tricot-Taillen, Satin- und Kattun-Blousen, Leder- und Metall-Gürtel, Spachtel-Kragen, Négligé-Hauben
empfiehlt
Bazar Raupp
Karl-Friedrichstraße 3.
Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99
Vom 22. bis mit 28. Juni: (6098
Erste Reise am schönen
Rhein.
Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements (5 Reisen) M. 1.—

Während der Sommermonate,
Mai bis September,
bleibt mein Geschäft an Sonntag Nachmittagen geschlossen.
Emil Bürkel,
Waldstraße 48,
Weißwaaren- u. Aussteuer-Geschäft. 5896

Das
Möbelgeschäft
von
D. Reis,

Kronenstraße 37 und 39,
hält in neuen, erweiterten Verkaufsräumen größtes Lager in einfachen und besseren Holz- und Polstermöbeln completten Zimmereinrichtungen, nußbaum, matt und blank, eichen, gewichst, zu den billigsten Preisen. Aufgerichtete Betten in großer Auswahl; ein complettes Bett schon von 85 M. an, eine vollständiges Aussteuer von 280 Mk. an. (3513

Tricot-Taillen

in allen **Farben** und **Größen,** von **1 Mark** an das **Stück** bis zu den **feinsten Sachen.** (5909

J. Westheimer,
Ecke der Kaiserstr. u. Kaiser-Passage.

Sparkochherde

verkauft zu äußerst billigst gestellten Preisen unt. mehrjähriger Garantie die

Herd- und Bauschlosserei
Edward Meess,
5946) Karlstraße 24.

Nicht zu übersehen.

In Anfertigung aller Sorten Drahtgeflechte, Gewebe, Siebe, Erd-, Sand- und Kohlendurchwürfe empfiehlt sich bei solider, guter Arbeit und sehr billigen Preisen

F. Jäger, Drathflechter,
Luisenstraße 35.

NB. Auch werden alle möglichen Reparaturen an Sieben und Drahtarbeiten gut und billig gemacht.

Karlsruhe.
Kräuter-Dampfbad.
Gegründet 1880.

Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen** ꝛc. ꝛc.

NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.

Achtungsvoll (4725
B. Wenz,
53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

Privat-Entbindung.

Damen finden bei strengster Diskretion und bester Verpflegung Aufnahme bei

Frau **Ullrich,** Hebamme,
5282) Douglasstr. 30, Karlsruhe.

Vereinigte Freiwillige Feuerwehren.

Montag, den 23. Juni:

Haupt-Uebung.

Sammlung der Compagnien an ihren Feuerhäusern **halb 6 Uhr.**

Das Corps-Commando.

6092) Louis Kautt. Fr. Maisch.

Militär-Verein Karlsruhe.

Unsere Vereinsmitglieder, welche gesonnen sind, im Monat August an der Fahrt nach dem **Niederwald-**

Nationaldenkmal

theilzunehmen, werden freundlichst gebeten, sich und etwa **Einzuführende** bis längstens **Mittwoch, den 25. ds. Mts.** anzumelden.

Listen dazu liegen auf bei den Herren:

Kaufmann Andreas, Schloßplatz 20,
Kaminfegermstr. Blum, Luisenstr. 16,
Gastwirth Freistetter, zum Bad. Hof, Marienstr. 1,
Kaufm. M. Lembke, Herrenstr. 25,
Buchdruckerei **J. J. Reiff**, Spitalstr. 46
Kaufmann **E. Salzer**, Kaiserstr. 69,
Kaufm. **Weigele**, Blumenstr. 21 und
Im Vereinslokal.

5982 **Der Vorstand.**

Café Nowack.

Samstag, den 21. Juni, Abends 8 Uhr und Sonntag, den 22. Juni, Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8 Uhr:

Grosses Ungarisches National-Concert

mit Gesang und Tanz,

ausgeführt von der

I. Oesterreichisch-Ungarischen Damen- und Herren-Zigeuner-Kapelle

Urban

im National-Kostüm.

Im zweiten Theil: **Großer Ungarischer Zigeunertanz.**

Es ist dieses die einzige derartige Kapelle, welche Damen, Gesang und Tanz in ihrem Programm führt. 6069

Entrée 50 Pfg. Programm extra. Kinder die Hälfte.

Zahn-Arzt Münzesheimer

bisher in **Bruchsal**, jetzt

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 124

(neben der Kaiser-Passage). 6030

Elektrotechnische Anstalt

Ottomar Wolf,

Karlsruhe — Steinstrasse 29.

Complette Einrichtung elektrischer Haus-Telegraphen-, — Telephon-Uhren- und — Beleuchtungs-Anlagen. 5723

Solide Ausführung unter Garantie.

Reparaturen schnell und billigst.

Von heute ab befinden sich meine Geschäftszimmer

Kriegstrasse 40 J

(gegenüb. dem Bahnhof).

J. Friedrichs,

General-Agent:

Bremer Lebensversicherungs-Bank,
Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft,
Rhenania Versicherungs-Actien-Gesellschaft,
Vertreter der Rhein. Hypothekenbank Mannheim. 6074

Freiburg i. B.

Wer in Freiburg ein gutes Restaurant mit **ausgezeichneten Weinen** und **vortrefflicher Küche** besuchen will, gehe in das

Restaurant zum Gutenberg,

Salzstraße 33, nächst dem Theater.

Reichhaltige Frühstücks- u. Tageskarte.

Vorzügliche offene und Flaschen-Weine.

Durch Uebernahme einer Conditorei hier empfehle ich bei Besuch des Thurmbergs **täglich frisches**

Vanille- u. Frucht-Eis,

diverse feine Torten, Obstkuchen etc.

sowie reichhaltige Auswahl in

Thee- und Kaffee-Backwerk.

Eugen Zimmermann,

6076 **nächst dem Rathhaus, Durlach.**

Eröffnung

des

Damenschwimmbades Maxau

zeigt ergebenst an (6105

Frau **Röttinger.**

Herren-Zug-Stiefel

in **nur soliden** Fabrikaten von **M. 5** an bis **M. 14.**

Herren- u. Damen-Segeltuch-Schuhe

von **M. 2.75** an.

Sports-Schuhe

für Radfahrer und Ruderer. (6096

N. A. Adler,

141 Kaiserstraße 141.

Zum Abschluss

von (5690

Lebens-, Aussteuer-, Haftpflicht- u. Unfall-Versicherungen

empfiehlt sich

Friedrich Heidecker, Inspektor,

Karlsruhe, Sophienstraße 67. (5690

Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Mannheim

Fides bestellt **Caution** für alle Berufszweige durch ihre Policen und bürgt für Gelder, welche zu Cautionszwecken dargeliehen sind. Prospecte und Auskunft postfrei. 5140

„So sollt Ihr leben"!

Von Pfarrer **S. Kneipp** in Wörishofen Seite 81 und 100.

Große Ersparniß für jeden Haushalt!

Regensburger Malz-Kaffee

Gesünder, nahrhafter und **billiger** als **Bohnenkaffee!**

GEORG RAUH REGENSBURG SCHUTZ MARKE

Kein Surrogat, sondern **voller Ersatz** für **Bohnenkaffee!**

Per 500 Gramm-Paket 50 Pfg.

Hergestellt seit 1876 unter Aufsicht des kgl. bayer. Malzaufschlaggesetzes!

Niederlagen werden in allen Orten errichtet! 6084

Die so rasch beliebt gewordenen

Hohenlohe'schen

Suppenartikel

sowie sämmtliche andern

Suppen- und Gemüse-Artikel

in großer Auswahl und in nur allerbester frischer Waare empfiehlt am billigsten (6118

Die Mehl-, Produkten- u. Colonialwaarenhandlung

en gros u. en détail

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50.

Jeden (6022

Mittwoch und Sonntag

von halb zehn Uhr an

frischen warmen

Zwiebelkuchen.

Heckmann,

Bäckerei und Wirthschaft „zur Mainau",

Waldstraße Nr. 93.

W. Grimm Nachf.,

19 Kaiserstraße 19,

bei der Dragoner-Kaserne,

empfiehlt

Thee

zu Mk. 2.—, 3.—, 4.— u. 5.— per Pfund in feinen Mischungen.

Bourbon-Vanille,

per Stängchen 15 und 20 Pfg.

Chocolade

zu Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 2.— per Pfund.

Cacao

zu Mk. 2.40 und 2.60 per Pfd.

Beste Marken. (6064

Bestes Salatöl	1 Ltr.	85 Pf.
Maccaroni	1 Pfd.	35 „
Würfelzucker	„	30 „
Sago	„	25 „
Tafelreis	„	18 „
Linsen	„	12 „
Böhnchen	„	12 „

empfiehlt in nur prima Waare

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50. 6116

Käse:

prima Emmenthaler,
„ Rahm,
„ Limburger,

empfiehlt in hochfeiner Waare

Max Scherer,

5883) Kreuzstraße 35.